



JOURNAL

Nr. 42 · 12/2014 · 3,50 €



Herzlich Willkommen:
Chris Fleming



FIBA

We Are Basketball



GLOBAL PARTNER



TONY PARKER I

TP9
QUICKNESS



I CAN PLAY
www.peaksport.net



Liebe Leserinnen und Leser,

Die wichtigste Nachricht für den deutschen Basketball in den vergangenen Tagen und Wochen war wohl die Verpflichtung des neuen Bundestrainers der Herren-Nationalmannschaft. Mindestens zwei Jahre lang wird Chris Fleming hauptamtlich für den A-Kader zuständig sein. Gleich seine erste Aufgabe, die Vorbereitung auf die EuroBasket 2015, hat es in sich. Wir haben uns direkt nach seiner Vorstellung ausführlich mit ihm unterhalten.

Man hat im Organisationsteam das Gefühl, als näherten sich die EuroBasket 2015 und die Vorrunde in Berlin mit Riesenschritten, da genügt schon ein täglicher Blick auf den Countdown auf der DBB-Website. Jetzt wurden in Paris die Vorrundengruppen ausgelost. Auf wen sich die Basketballfans als Gegner der deutschen Mannschaft freuen dürfen, wie und wann man an Tickets kommt und wie Logo und Maskottchen der EuroBasket 2015 aussehen, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Alljährlich blicken wir in der jeweils letzten Ausgabe auf das abgelaufene Basketballjahr zurück. Der Rückblick auf 2014 lässt viele positive, aber auch nicht so schöne Erinnerungen wieder lebendig werden. Blicken Sie mit uns noch einmal im Zeitraffer auf viele spannende Basketballmomente.

Das Basketballjahr geht zu Ende, die Saison in der NBA und im College hat gerade erst begonnen. Ein Grund für uns, nach den deutschen Spielern im Mutterland des Basketballs Ausschau zu halten und einen ersten kleinen Überblick zu präsentieren. Gleiches gilt für die erfolgreichen Jugend-Bundesligen, die allerdings im Saisonverlauf schon ein Stückchen weiter sind. Und auch die Jugend-Europameisterschaften 2015 werfen bereits erste Schatten voraus: die Auslosung ist erfolgt und hat den DBB-Teams einige schwierige Aufgaben beschert.

Darüber hinaus haben wir auch in dieser Ausgabe „Nachgefragt“ bei Satou Sabally, den Fanclub, die Rollis und Einiges mehr berücksichtigt sowie ein attraktives Weihnachtsgewinnspiel vorbereitet.

Die Redaktion des DBB-Journals wünscht der gesamten Leserschaft von Herzen besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten und vor allem gesunden Rutsch ins neue Jahr. Dann sind wir gerne wieder für Sie da und freuen uns auf viele spannenden Basketballthemen.

Herzliche Grüße

IMPRESSUM

Das DBB-Journal erscheint zweimonatlich.

Herausgeber:

Deutscher Basketball Bund

Chefredakteur

Christoph Bükler (bü)

Chef vom Dienst, stellv. Chefredakteur

Marc Grospitz (mg)

Redaktion

Elisabeth Kozlowski (ek), Frederik Koch (fk), Niels Altenmüller (na)

Redaktionsanschrift:

DBB-Journal, c/o Deutscher Basketball Bund, Schwannenstraße 6-10, 58089 Hagen
E-Mail: dbbjournal@basketball-bund.de

Produktion:

maGro-verlag
Römerallee 63, 53909 Zülpich.
Telefon 02252-8 30 00
E-Mail: kontakt@magro.de
www.magro.de

Anzeigen:

BWA GmbH
Marketinggesellschaft des Deutschen Basketball Bundes
Susanna Stockey, Tel. 02331-33 28 53
E-Mail: stockey@bwa-basketball.com

Gestaltung, Layout:

Dirk Klotz

Druck:

Druck Center Meckenheim GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 13
53340 Meckenheim
www.druckcenter.de

Bezugspreis:

Für Abonnenten jährlich Euro 19,80 inkl. Versandkosten, ab sechs Abonnements Euro 17,80. Einzelhefte Euro 3,50 zzgl. 1 Euro Porto. Kündigungen des Abonnements nur schriftlich und mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das DBB-Journal sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



TOP-THEMEN

Chris Fleming

Der neue Bundestrainer im Gespräch

Der ehemalige Bamberger Meistercoach, seit dem 01. Dezember verantwortlich für die Herren-Nationalmannschaft, gibt umfassende Einblicke in seine Planungen und Ideen.

[Das ganze Interview ab Seiten 8](#)

EuroBasket 2015

Hammergruppe für DBB-Herren

Die Vorbereitungen zur EuroBasket 2015 laufen auf Hochtouren. Die Vorrunden-Auslosung bescherte dem Fleming-Team nun eine echte Herausforderung.

[Mehr zum Thema auf den Seiten 14 – 16](#)

Jahresrückblick 2014

Schon wieder ein Jahr vorbei

Das DBB-Journal lässt das fast beendete Jahr 2014 noch mal Revue passieren, wirft aber auch schon einen Blick auf bevorstehende große Ereignisse.

[Lesen Sie dazu die Seiten 18 - 23](#)

Unsere Themenauswahl für Sie

INHALTSVERZEICHNIS

- 6 Im Blickpunkt
- 8 Interview mit Chris Fleming**
- 14 EuroBasket-Auslosung**
- 17 DBB-Herren
- 18 Jahresrückblick 2014**
- 24 Jugend-EM
- 25 Workshop DBB LV
- 26 NBA: Schröder macht den nächsten Schritt**
- 28 JBBL / NBBL / WNBL
- 30 Weihnachtsgewinnspiel**
- 31 DBB-Fanclub
- 32 College
- 34 ZI:EL
- 36 Ehrenamt
- 38 Rollstuhlbasketball
- 39 Nachgefragt bei: Satou Sabally
- 40 DBB-Intern
- 41 Experten meinen: Thomas Pletzinger
- 42 Zu guter Letzt





Der neue Vorstand der dsj: v.l.n.r.: Martin Schönwandt, Jan Holze, Benny Folkmann, Lisa Druba, Ingo Weiss, Daniel Bauer, Tobias Dollase, Ralph Rose. Foto: dsj/Engler

dsj: Ingo Weiss als Vorsitzender bestätigt



DBB-Präsident Ingo Weiss ist auf der Vollversammlung der Deutschen Sportjugend (dsj) in Berlin in seinem Amt als Vorsitzender für weitere zwei Jahre bestätigt worden.

Damit kann der 51-Jährige seine kontinuierliche Arbeit bei der dsj, der er bereits seit 2002 vorsteht, fortsetzen. Bereits zum sechsten Mal trat Weiss, der qua Amt dem Präsidium des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) angehört, erfolgreich zur Wahl an.

Die Deutsche Sportjugend bündelt die Interessen von über zehn Millionen Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen im Alter bis 27 Jahren, die in den mehr als 91.000 Sportvereinen in 16 Landessportjugenden, 54 Jugendorganisationen der Spitzenverbände und zehn Jugendorganisationen der Verbände mit besonderen Aufgaben organisiert sind. Damit ist die dsj der größte freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe in der Bundesrepublik Deutschland. ● [red]

DBB-Wandkalender jetzt vergünstigt

Das ideale Weihnachtsgeschenk für Basketball-Fans gibt es noch im Online-Shop des DBB unter www.basketball-bund.de/shop.

Für vergünstigte 10,- Euro (inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten) ist dort der DBB-Wandkalender 2015 zu finden. Der Kalender im A3-Format bietet zwölf tolle und mitreißende Motive der deutschen Herren-Basketballnationalmannschaft! U. a. Dennis Schröder, Maximilian Kleber, Tibor Pleiß und Daniel Theis

sind dort zu finden. Die Fotos stammen von Tilo Wiedensohler von der Agentur Camera4, der seit vielen Jahren für den DBB fotografiert.

Der Countdown zur EuroBasket 2015 läuft auf Hochtouren! Da ist dieser brandneue Kalender ein absolutes Muss für jeden Basketballbegeisterten. Am besten jetzt sofort bestellen! Versendet werden kann der Kalender allerdings erst Anfang Januar. ● [red]





Gemeinsam mit Basketball-Legenden aus den anderen drei EuroBasket-Gastgeberländern hatte DBB-Rekord-Nationalspieler Patrick Femerling die Ehre, bei der Auslosung der Vorrundengruppen im Disneyland Paris mitwirken zu dürfen. Unser Foto zeigt ihn gemeinsam mit Dejan Bodiroga und Gordan Giricek.
Foto: FIBA Europe/Christophe Petit Tesson



Verdientes Ehrenamt in Schleswig-Holstein

Wen der Deutsche Basketball Bund zu teamwork einlädt, der hat viel für den Basketball geleistet. Ende November war es wieder soweit. Zwölf verdiente Ehrenamtliche aus Schleswig-Holstein wurden für ihren unermüdlichen und langjährigen Einsatz für den Basketballsport in ihren Vereinen und im Verband geehrt. Die 17. teamwork-Veranstaltung fand ihren würdigen Rahmen im Jugendstil-Ambiente des ehemaligen Casinos Travemünde im Hotel Columbia.

Eröffnet wurde der Abend mit Grußworten von DBB-Vizepräsident Stefan Raid und von Holger Franzen, Präsident des Basketballverbandes Schleswig-Holstein und damit Gastgeber des Abends. Letzterer eröffnete dann zunächst das schöne Abendessen, bevor

es gut gestärkt zum wichtigsten Teil des Abends überging, den Ehrungen.

Diese wurden ebenfalls von Stefan Raid und Holger Franzen durchgeführt. Als verdiente Teamworker in Schleswig-Holstein wurden ausgezeichnet: Christian Blumenthal, Anke Hamann, Jörg-Peter Hansen, Frank Schlösser, Viola Schlösser, Wolfgang Schrader, Jörg Schwark, Frank Tesch, Lars Thiemann, Achim Trautmann, Bärbel Trautmann und Stefan Treselt. Sie alle erhielten neben einer Urkunde auch ein teamwork-Polo und einen teamwork-Pin. Untermalt wurde der Abend durch einen Zusammenschnitt der besten Szenen der Nationalmannschaft aus der EM-Qualifikation und ein paar Eindrücken von der Weltpremiere des Films „Nowitzki. Der perfekte Wurf“. ● [red]

Niklas Kiel für BWB Global Camp nominiert



Foto: DBB

Dem deutschen U18-Nationalspieler Niklas Kiel (FRAPORT SKYLINERS) kommt eine große Ehre zuteil. Zusammen mit insgesamt 40 der besten Spieler des Jahrgangs 1997 aus allen Kontinenten wurde er jetzt zum Basketball Without Borders (BWB) Global Camp eingeladen. Das Camp wird erstmals im Rahmen des NBA All Star Weekends vom 13.-15. Februar 2015 am Baruch College in New York City durchgeführt.

Die Camper aus der ganzen Welt werden positionspezifisch geschult, erhalten Wurfseinheiten und absolvieren "skills"-Wettbewerbe. Außerdem messen sie sich in 5-gegen-5-Spielen. Zusätzlich und als besonderer Reiz dürfen die Youngster an einigen NBA All Star-Events teilnehmen. Das Camp stellt eine exzellente Gelegenheit für junge Spieler mit großem Potenzial dar, die in New York von NBA/FIBA-Coaches und -Spielern trainiert werden.

In der offiziellen Nominierung heißt es zu Niklas Kiel: "We are pleased to announce that Niklas Kiel has been chosen to participate in the inaugural Basketball without Borders Global camp. He was selected based on his outstanding basketball skills and leadership abilities, and you should take pride in his selection." ● [bü]

„Mit denen



„können wir etwas bewegen!“

EuroBasket ist die „Sahne auf der Torte“

von Christoph Büker

Der neue Bundestrainer der Herren-Nationalmannschaft heißt Chris Fleming. Der 44-jährige Coach, der mit den Artland Dragons und den Brose Baskets aus Bamberg in der Beko BBL große Erfolge feiern konnte, möchte dies künftig auch mit dem DBB-Team tun. Im Gespräch mit dem DBB-Journal spricht er über seine neue Aufgabe und – ein wenig – auch über sich.

Chris Fleming, wenn man Sie abseits des Basketballfeldes beobachtet, hält man Sie für sehr ruhig, zurückhaltend, fast schon scheu. Wie passt das zum sehr engagierten Coach an der Seitenlinie? Wie ist der Mensch Chris Fleming wirklich?

Das ist eine gute Frage. Ich glaube, dass sich diese zwei Sachen gut vereinbaren lassen. Ich würde sagen, es trifft überwiegend zu, dass ich abseits vom Spielfeld relativ ruhig, viel bei meiner Familie bin. In den Spielen geht es natürlich anders ab... (lacht), da ist dann jede Menge Emotion vorhanden.

Sie können also Privates und Berufliches gut trennen?

Das würde meine Frau bestimmt nicht so unterschreiben. Ich glaube, Du veränderst deinen Charakter nicht, wenn du deinen Berufstag startest. Du bist der Mensch, der du bist. Der Führungs- oder Arbeitsstil passt zur jeweiligen Persönlichkeit. Von daher ist das, was man von mir an der Seitenlinie sieht, schon das, wie ich in Wirklichkeit bin.

Wie früh war Ihnen klar, dass Sie nach Ihrer Karriere als Spieler die Trainerlaufbahn einschlagen möchten?

Das war mir in den letzten paar Jahren als Spieler klar. Zumindest habe ich mit dem Gedanken gespielt Trainer zu werden. Das passierte dann ein bisschen schneller, als ich erwartet habe, das war in dem Moment sehr situativ. Ich hatte eigentlich gedacht, ich würde nochmal zwei Jahre spielen, aber der Verein hatte sich das cleverer Weise in eine andere Richtung überlegt (lacht), mit einem anderen ausländischen Spieler. Sie haben mir aber gleichzeitig die Chance gegeben als Coach zu arbeiten.

Sie haben über viele Jahre und sehr erfolgreich als Headcoach von Vereinstteams gearbeitet. Als neuer Trainer der Herren-Nationalmannschaft wartet eine ungewohnte Aufgabe auf Sie. Es gibt über viele Monate des Jahres keinen täglichen Kontakt zum Team etc. Worin lag der besondere Reiz, Bundestrainer zu werden?

Erstmal habe ich zumindest ein kleines bisschen Erfahrung, in 2005 habe ich die U20-Herren betreut. Die Erfahrung war für mich sehr, sehr positiv, die Herausfor-

„Den Reiz an sich haben überwiegend die Spieler ausgemacht“

derung, in einer sehr kurzen Zeit etwas zu bewegen. Den Reiz an sich haben überwiegend die Spieler ausgemacht, die wir haben. Da habe ich gedacht, ok, mit denen können wir etwas bewegen, gerade weil viele von ihnen in relativ jungen Jahren sind und diese Generation die besten Jahre noch vor sich hat. Das waren die ausschlaggebenden Punkte.

Worin liegt der Unterschied zwischen Vereins- und Verbandstrainer Ihrer Meinung nach? Wie unterscheidet sich die Arbeit?

Ich glaube, dass ich nicht lange genug im Amt bin, um das hundertprozentig sagen zu

Während der Spiele sehr emotional: Chris Fleming in Aktion.

Fotos (2): DBB/Camera 4



Wie und von wem sind Sie von Seiten des DBB kontaktiert wurden? Wie schnell ging es dann mit der Einigung?

Wolfgang Brenscheidt (DBB-Generalsekretär – Anm. d. Red.) hat mich als Erster kontaktiert. Dann läuft solch ein Prozess über einige Wochen bis zur Einigung. Es war aber nicht sehr schwierig.

Es geht direkt in die Vollen. Schon im kommenden Jahr haben Sie mit der Heim-EM eine spannende und fordernde Aufgabe vor der Brust. Inwiefern war das mit ausschlaggebend für die Zusage?

Das war ein zusätzlicher Reiz. Die Sahne auf der Torte sozusagen. An sich war es aber nicht der entscheidende Punkt, aber es ist für mich natürlich sehr erfreulich, dass die EM-Vorrunde in Berlin stattfindet. Das ist eine Riesenchance für den deutschen Basketball sich dort zu präsentieren.

Wie gehen Sie ihre Aufgabe an? Was steht als erstes auf dem Programm in den nächsten Wochen?

Grundsätzlich ist das viel Kommunikation. In erster Linie möchte ich mit den anderen Bundestrainern und unserer medizinischen Abteilung ins Gespräch kommen. Dann kontaktiere ich natürlich die Spieler und ihre jeweiligen Vereine. Ich mache mir einen Ablauf für die kommenden Wochen und Monate.

„Das ist eine Riesenchance für den deutschen Basketball“

Haben Sie bereits jetzt „ihr“ Team für die EuroBasket 2015 im Kopf? Wie groß ist der Kreis der infrage kommenden Spieler?

Wir haben eine gute Tiefe in der Mannschaft, im Kader der A-Nationalmannschaft und auch bei der A2. Wir haben jetzt die Möglichkeit, den Spielern die Chance zu geben, sich über die Saison hinweg zu entwickeln und sich zu beweisen. Gerade, weil wir so viele relativ junge Spieler haben, macht es Sinn, die Entwicklung abzuwarten. Ich erwarte, dass wir im ersten Lehrgang 20-22 Jungs dabei haben werden, die wir uns dann genau anschauen.

Sie haben die Leistungen der deutschen Nationalmannschaft im vergangenen Sommer sicherlich verfolgt. Wie bewerten Sie die Qualifikation, die nicht immer einfach war?

Sie haben es schon gesagt: es war nicht einfach. Das Schwierigste überhaupt für den Trainerstab war, dass die Spieler alle gestaffelt angekommen sind. Sie mussten immer wieder von neuem beginnen und dann ist es sehr schwierig ein Team zu formen. Am Ende habe ich eine sehr positive Entwicklung von Dennis (Schröder) gesehen, eine sehr positive Entwicklung von Maxi Kleber und von Daniel Theis. Am Ende haben wir uns qualifiziert, das war die Hauptaufgabe. Aus meiner Sicht müssen wir jetzt nach vorne schauen und nicht so viel zurück. Die größte Lehre aus meiner Sicht ist, dass wir die Spieler von Beginn an brauchen. Ich weiß, dass an den Spielern gezerrt wird wegen der hohen Belastung, aber wenn wir im kommenden Sommer etwas erreichen wollen, dann müssen wir das investieren.

Wo wollen Sie sportlich ansetzen, damit der kommende Sommer vielen deutschen Basketballfans in Erinnerung bleibt? Was ist Ihre Trainerphilosophie?



DBB-Präsident Ingo Weiss (re.) und DBB-Vizepräsident Armin Andres (li.) heißen den neuen Bundestrainer bei der offiziellen Vorstellung in Berlin herzlich willkommen. Fotos (2): DBB/Camera 4

Wenn ich überlege, wie die Mannschaft spielen soll und muss, ist es sehr abhängig von den Spielern, die zur Verfügung stehen. Ich versuche nicht meinen eigenen Spielstil einer bestimmten Gruppe aufzudrücken, sondern man muss erst einmal sehen, wer spielt. Wir müssen uns als defensive Einheit verbessern. Wir haben sehr viele lange Leute und damit die Möglichkeiten, die Wege für den Gegner sehr eng zu machen. Offensiv erreichen wir nur dann, was wir wollen, wenn wir den Ball gut bewegen. Das wird erste Priorität haben, wenn wir zusammen kommen, dass wir als Team einen Passrhythmus integrieren.

Dirk Nowitzki hat angekündigt, die EM im kommenden Jahr auf seinem Kalender eingetragen zu haben. Wie sehen Ihre Pläne in dieser Richtung aus? Gab es schon Kontakt oder für wann ist der geplant?

Ich plane eine Reise in die USA im Januar, um Dirk und Chris (Kaman) kennenzulernen, ich kenne beide bisher nicht. Dennis kenne ich ein bisschen, auch ihn würde ich besuchen. Vorher werde ich natürlich Kontakt aufnehmen. Wenn sie spielen wollen, begrüßen wir das natürlich, dann sind sie mehr als willkommen. Dirk hat es allemal verdient eine EM im eigenen Land zu haben und es wäre auch auf einer sehr persönlichen Schiene schön für ihn. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich jemand mit 37 Jahren, die er dann ja ist, bereit erklärt für die Nationalmannschaft zu spielen, das schätze ich extrem hoch ein.

„Offensiv erreichen wir nur dann, was wir wollen, wenn wir den Ball gut bewegen“

Dennis Schröder sowie Tibor Pleiß und Maxi Kleber gehören zu den größten Talenten in Deutschland und trumpfen derzeit in der NBA bzw. in Spanien auf. Was halten Sie speziell von diesen dreien?

Dennis' Entwicklung ist sehr, sehr gut. Er hat sehr an sich gearbeitet im Sommer und ich glaube, dass ihm die Nationalmannschaft auch dabei geholfen hat. Er spielt jetzt in der NBA 18 Minuten im Schnitt mit der festen Rolle als zweiter Aufbauspieler, was ja in der vergangenen Saison gar nicht klar war. Von daher ist das eine extrem erfreuliche Entwicklung für einen Spieler, der gerade 21 Jahre alt geworden ist. Mit Tibor habe ich sowieso Kontakt, weil wir lange zusammen gearbeitet haben. Letzte Saison war sein break out in Spanien, er hat sich meiner Ansicht nach als ein Top-Center in Europa bewiesen. Diese Saison ist es im extrem tiefen Kader von Barcelona nicht so leicht für ihn seinen Platz zu finden hinter zwei Veteranen, die mit Barca die Meisterschaft gewonnen haben. Aber ich bin sehr zuversichtlich, dass sie Tibor

brauchen werden für die ganz hohen Ziele, die sie haben. Ich finde es natürlich super, wenn einer unserer Spieler in einer absoluten europäischen Top-Mannschaft spielt. Ich hoffe, dass sie das FINAL FOUR erreichen und vielleicht ein bisschen mehr. Die Erfahrung wird super für ihn. Ich habe Maxi als Spieler schon immer sehr, sehr gut gefunden und wollte ihn nach Bamberg bringen. Leider hat es dann nicht ganz geklappt (lacht), das lag

„Deutschland an sich schätzt Nationalmannschaften“

aber nicht an Maxi. Ich finde es gut, dass er sich getraut hat, nach Spanien zu gehen. Er schlägt sich hervorragend und nach einem sehr guten Sommer mit der Nationalmannschaft setzt er jetzt seine enorme Entwicklung fort. Gerade für ihn mit seiner ganzen Verletzungsgeschichte war es vielleicht auch gut wegzugehen und bisher sieht das, was er in Spanien macht, exzellent aus.

Welchen Stellenwert haben die EuroBasket und speziell die Vorrunde in Berlin für den Basketball in Deutschland?

Ich glaube einen ganz großen. Deutschland an sich schätzt Nationalmannschaften, egal in welcher Sportart. Fußball, Handball, Wintersportarten usw. werden enorm unterstützt. Gerade, wenn wir mit unseren besten Spielern in der Heimat auftreten können, wird es ein enormes Event sein für den deutschen Basketball und eine große Chance, alles ein Stück weit nach vorne zu bringen. Natürlich ist besonders eine Teilnahme von Dirk Nowitzki reizvoll. Er ist hier in Deutschland nicht im frei empfangbaren TV zu sehen, die ganze Saison über hat ein Großteil der deutschen Zuschauer nicht die Möglichkeit, einen Spieler zu sehen, der zu den besten fünf Spielern der Welt gehört hat in den vergangenen Jahren. Wenn Dirk sich entscheidet für uns zu spielen, wäre das nochmal ein zusätzlicher Anreiz für alle Basketballfans.

Wie sieht Ihre Einschätzung des Potenzials der deutschen Mannschaft kurzfristig (EM 2015) und mittelfristig aus?

Die letzten paar Jahre hat die deutsche Nationalmannschaft nicht viel Erfolg gehabt. Wir müssen erst einmal sehen, dass wir eine Identität als Team und eine Atmosphäre kreieren können, in der sich alle wiederfinden. Das ist der erste Schritt. Wir haben definitiv das Potenzial, die Vorrunde bei der EuroBasket zu überstehen, aber

Vervollständigen Sie bitte folgende Sätze:

Dirk Nowitzki ist für die deutsche Nationalmannschaft...

...unabhängig davon, dass er einer der besten fünf Spieler der Welt ist, einer, der diese Generation von deutschen Spielern enorm viel geben könnte mit seinem EM-Einsatz.

Der nächste deutsche Spieler in der NBA wird...

...diese Frage halte ich für eine große Last für viele deutsche Spieler. Ich habe eine Meinung dazu, die ich aber lieber für mich behalten möchte. Es tut den Spielern nicht gut.

Für die jetzt folgenden ruhigeren Tage wünsche ich mir...

...Zeit mit meiner Familie, die ich den letzten Jahren nicht hatte, und Gesundheit und Erfolg für unsere Spieler.



Chris Fleming hofft auf eine EM-Teilnahme von Dirk Nowitzki.

Klare Vorgabe an seine Spieler für den Sommer 2015: Konzentration und Energie gelten ausschließlich der Nationalmannschaft!
Foto: DBB/Camera 4



schon dort warten ganz dicke Brocken. Das wird eine ziemlich harte Herausforderung, andererseits glaube ich, dass wir von Jahr zu Jahr bessere Spieler bekommen haben. Jetzt müssen alle gesund bleiben und dann konzentrieren wir uns auf uns und entwickeln eine eigene Spielkultur, die wir über die nächsten Jahre verfolgen können. Darüber hinaus haben wir schon darüber gesprochen, dass wir eine ganze Reihe Jungs haben, die 25 Jahre und jünger sind. Die können noch sechs, sieben, acht Jahre in der Nationalmannschaft zusammen spielen. Vielleicht landen wir schon in zwei Jahren enorm hoch, das könnte sein, wenn wir alle Leute an Bord haben.

Werden Sie mit Ihrem Vorgänger als Bundestrainer sprechen?

Ich werde mit den letzten vier Bundestrainern sprechen. Ich bin in Kontakt mit ihnen und interessiere mich sehr für deren Ideen und Ansichten. Alle haben sich bereit erklärt mit mir zu sprechen, das wird sicher ein schöner Austausch.

Was sagen Sie zu den Vorrundengegnern bei der EM?

Ich glaube, dass Spieler und Coaches diese Herausforderung mit den Top-Teams als Gegner sehr begrüßen. Wir werden eine

absolute Euphorie haben und freuen uns über diese großartigen Spiele zuhause. Ich habe mich vorher nicht mit bestimmten Konstellationen beschäftigt, da ich eh keinen Einfluss darauf habe. Ich glaube, dass es ein großer Vorteil für uns ist in Berlin zu spielen, aber wir sind erst einmal Außenseiter. Auf jeden Fall müssen wir im

„Ich werde mit den letzten vier Bundestrainern sprechen“

ersten Spiel gegen Island bereit sein. Wir sind nicht in einer Position, irgendeine gegnerische Mannschaft zu unterschätzen.

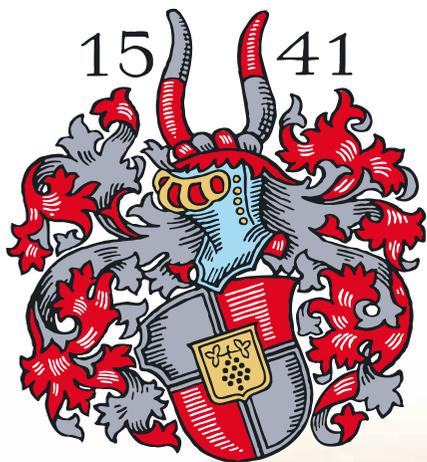
Sie haben bei Ihrer Antritts-PK betont, dass der Kontakt zu den Trainerkollegen in den Vereinen und generell zur Beko BBL sehr wichtig ist. Warum?

Sie haben die meiste Erfahrung mit den Spielern und wir können enorm von deren Input profitieren. Außerdem haben die Spieler einen sehr engen Jahresplan mit einer sehr hohen Belastung. Da gibt es sicherlich ein gemeinsames Interesse daran zu arbeiten und Lösungen zu finden. Beide Seiten sind jeweils von der Arbeit der anderen abhängig, da müssen wir die

Kommunikation und die Zusammenarbeit verbessern im Sinne des deutschen Basketballs.

Was Sie immer schon mal sagen wollten, aber noch nie gefragt worden sind:

Wichtig für mich ist, dass wir das Summer League-Thema frühzeitig klären. Das ist zwar nicht ganz neu, aber mir sehr wichtig. Wir werden mit den Spielern und Agenten in Ruhe sprechen. Ich habe Verständnis dafür, dass Einige sich im letzten Sommer in der Summer League präsentiert haben, aber ich sage auch ganz klar, dass ich es nicht für sinnvoll halte, wenn die Spieler ihre Konzentration und Energie im kommenden Sommer teilen. Wir haben mit der Nationalmannschaft im kommenden Sommer so viele Spiele gegen Weltklasse-Teams mit vielen NBA-Starspielern. Das alleine ist viel mehr als jede Summer League-Mannschaft bieten kann. Die Leistung, in einem guten Team eine gute Europameisterschaft zu spielen, wird viel, viel höher von den NBA-Clubs eingeschätzt als eine gute Summer League zu spielen. Das steht außer Frage. Für unsere Spieler macht es Sinn, dass sie die Zeit nutzen, um sich nach der Saison auszuruhen und an ihren Körpern arbeiten. Dass sie mental und körperlich fit zum ersten Nationalmannschaftslehrgang kommen. ●



WEINGUT ANSELMANN

EDESHEIM/PFALZ

DIE PERFEKTE
VERBINDUNG



Gerne senden wir
Ihnen Informationen:

Weingut Werner Anselmann
Staatsstraße 58-60
67483 Edesheim / Pfalz
Tel. 06323 / 9412 - 0
info@weingut-anselmann.de



offizieller
Weinlieferant

www.weingut-anselmann.de

EuroBasket-Auslosung:

„Hammergruppe“ in Berlin



Die deutsche Basketball-Nationalmannschaft der Herren hat bei der Auslosung der EuroBasket-Vorrunden 2015 im Disneyland Paris erwartungsgemäß starke Gegner zugelost bekommen. Während der Vorrunde B in Berlin (5.-10. September 2015) muss sich das Team von Bundestrainer Chris Fleming mit Spanien, Serbien, Italien, der Türkei und Island auseinandersetzen.

Die jeweils ersten vier Teams der vier Vorrundengruppen gelangen direkt in die Finalrunde nach Lille/FRA, die am 12. September 2015 mit dem Achtelfinale beginnt. Eine Zwischenrunde wie bisher gibt es nicht mehr.

Die Auslosung fand vor einigen hundert Gästen im Disneyland Paris statt. Unter ihnen die deutsche „Delegation“ um DBB-Präsident Ingo Weiss (Foto S. 16, 2. v. li.), der auch eine kurze Ansprache hielt, DBB-Vizepräsident für Leistungssport Armin Andres (li.), Generalsekretär und EM-Direktor Wolfgang Brenscheidt (2. v. re.) und Sportdirektor Peter Radegast (re.). Der deutsche Rekord-Nationalspieler Patrick Femerling war ebenfalls nach Frankreich gereist, um als einer von sechs international verdienten Spielern bei der Auslosung mitzuwirken.

DBB-Team gegen ganz starke Gegner

Bundestrainer **Chris Fleming** meinte: „Ich glaube, dass Spieler und Coaches diese Herausforderung sehr begrüßen. Wir werden eine absolute Euphorie haben und freuen uns über diese Topspiele zuhause. Ich habe mich vorher nicht mit bestimmten Konstellationen beschäftigt, da ich eh keinen Einfluss darauf habe. Ich glaube, dass es ein großer Vorteil für uns ist in Berlin zu spielen, aber wir sind erst einmal Außenseiter.“

DBB-Präsident **Ingo Weiss**: „Das ist eine spannende Auslosung für uns und unsere Mannschaft und eine echte Aufgabe! Für alle Fans ist das natürlich super, weil sie sich auf spannende und hochklassige Spiele freuen können! Für uns wird es nicht leicht, diese Weltklasse-Teams zu besiegen. Umso wichtiger ist es, den Heimvorteil zu nutzen und unsere Fans im Rücken zu haben. Wir werden in Berlin tolle Basketballnationen empfangen, tolle Spiele sehen und sicher eine gute Leistung unserer Mannschaft. Alles ist offen, alles ist möglich, aber es ist sicherlich keine einfache Gruppe.“

DBB-Vizepräsident **Armin Andres**: „Das ist eine Hammergruppe, die wir zugelost bekommen haben. Schlimmer hätte es eigentlich kaum kommen können. Fast die gesamte Weltspitze wird in Berlin zu sehen sein. Da wird der Heimvorteil sehr wichtig werden und die Unterstützung unserer Fans! Der Vorteil dieser Gruppe ist: Sollten wir uns für die zweite Runde qualifizieren, sollten eher einfachere Gegner warten. Jetzt gilt es, den Heimvorteil zu nutzen.“

Kapitän **Heiko Schaffartzik**: „Wow, das muss ich erst einmal verdauen! Auf jeden Fall ist das eine sehr anspruchsvolle Gruppe. Die Zuschauer in Berlin dürfen sich auf Basketball vom Allerfeinsten freuen. Es ist ein ganz besonderer Reiz, in Berlin, das ja eine sehr

türkische Stadt ist, gegen die Türken zu spielen. Puh, mit so einer starken Gruppe habe ich nicht gerechnet!“ ● [bü]



So wollen die deutschen Fans ihre Helden im EM-Spiel gegen Italien sehen: Maximilian Kleber macht es bei der Partie in diesem Jahr vor. Foto: DBB

DBB-Präsident Ingo Weiss hielt bei der EM-Auslosung eine kurze Ansprache.
Foto: FIBA Europe/Christophe Petit Tesson



Deutsche Gegner EuroBasket-Vorrunde 2015

Spanien



30 EM-Endrundenteilnahmen, 2 Goldmedaillen (2009, 2011), 6 Silbermedaillen (1935, 1973, 1983, 1999, 2003, 2007), 3 Bronzemedaille (1991, 2001, 2013)

Bilanz aus deutscher Sicht:

30 Spiele, 5 Siege, 25 Niederlagen, Korbverhältnis 2.004:2.368

Bisher letztes Spiel:

17. August 2013, La Coruna, Testspiel, 54:85

Serbien



5 EM-Endrundenteilnahmen, 1 Silbermedaille (2009)

Bilanz aus deutscher Sicht (mit Jugoslawien):

41 Spiele, 5 Siege, 36 Niederlagen, Korbverhältnis 3.030:3.662

Bisher letztes Spiel:

4. September 2011, Siauliai, Europameisterschaft, 64:75

Türkei



23 EM-Endrundenteilnahmen, 1 Silbermedaille (2001)

Bilanz aus deutscher Sicht:

39 Spiele, 27 Siege, 12 Niederlagen, Korbverhältnis 2.879:2.678

Bisher letztes Spiel:

3. August 2012, Istanbul, Turnier, 67:71

Italien



36 EM-Endrundenteilnahmen, 2 Goldmedaillen (1983, 1999), 4 Silbermedaillen (1937, 1946, 1991, 1997), 4 Bronzemedaille (1971, 1975, 1985, 2003)

Bilanz aus deutscher Sicht:

60 Spiele, 10 Siege, 50 Niederlagen, Korbverhältnis 3.945:4.534

Bisher letztes Spiel:

10. Julio 2014, Trento, Turnier, 59:91

Island



1 EM-Endrundenteilnahme

Bilanz aus deutscher Sicht:

1 Spiel, 1 Sieg

Bisher letztes Spiel:

Juni 1992, Murcia/Spanien, Olympia-Qualifikation, 88:67



Ergebnis gesamte Auslosung

Gruppe A in Montpellier:

Frankreich, Finnland, Bosnien und Herzegowina, Polen, Israel, Russland

Gruppe B in Berlin:

Deutschland, Türkei, Spanien, Serbien, Italien, Island

Gruppe C in Zagreb:

Kroatien, Slowenien, Griechenland, Mazedonien, Georgien, Niederlande

Gruppe D in Riga:

Lettland, Estland, Litauen, Ukraine, Belgien, Tschechische Republik

Nach der Auslosung der Vorrundengruppen für die EuroBasket 2015 ist auch bereits ein erster Spielplan erstellt worden. Es fehlten bei Redaktionsschluss noch die Uhrzeiten und die tägliche Reihenfolge der Spiele, die aus Gründen von TV-Übertragungen noch festgelegt werden. Die deutsche Mannschaft von Bundestrainer Chris Fleming beginnt die EuroBasket 2015 am 5. September 2015 in Berlin mit der Partie gegen Island. Am ersten Spieltag treffen auch direkt die beiden Gruppenfavoriten aus Spanien und Serbien aufeinander. Hier die Spiele in der deutschen Gruppe:

Samstag, 5. September 2015	Deutschland – Island Italien – Türkei Spanien – Serbien
Sonntag, 6. September 2015	Island – Italien Serbien – Deutschland Türkei – Spanien
Dienstag, 8. September 2015	Serbien – Island Spanien – Italien Deutschland – Türkei
Mittwoch, 9. September 2015	Island – Spanien Türkei – Serbien Italien – Deutschland
Donnerstag, 10. September 2015	Türkei – Island Deutschland – Spanien Serbien – Italien



Armin Andres, Ingo Weiss, Wolfgang Brenscheidt und Peter Radegast waren live bei der Auslosung zur EuroBasket vor Ort. Foto: DBB

Der Start des Ticketverkaufs soll so schnell wie möglich beginnen.

Eine erste Verkaufsphase wird es noch vor Weihnachten geben. Infos auf www.basketball-bund.de

Weitere Infos und der Link zum kompletten Spielplan: <http://eurobasket2015.org>



Maskottchen und Logo

Natürlich hat die EuroBasket 2015 auch ein Maskottchen und ein Logo. Beide wurden bei der Auslosung in Disneyland Paris vorgestellt.

Zum Maskottchen heißt es in der Auslosungs-Broschüre:

„Es war einmal ein einsamer Basketball, liegen gelassen auf einem längst vergessenen Spielfeld. Eines Tages allerdings wurde der Ball von einigen abenteuerlustigen Kindern entdeckt, die den Ball durch ihre Phantasie zum Leben erweckten. Sie wurden Zeuge, wie er das Erscheinungsbild seiner neu gefundenen Freunde und Spielkameraden annahm.“

Seitdem haben Frenkie the Fireball und die Kinder ihre Liebe zum Basketball über ganz Europa verbreitet.“

Zum Event Logo, das jeweils abgestimmt auf die einzelnen Austragungsorte in vielen verschiedenen Formen vorliegt und verwendet wird, wurde folgende Erklärung verbreitet:

„Basketball ist eine der weltweit energiegeladesten und dynamischsten Spiele. Die im Logo dargestellte Figur demonstriert den besten Basketballspieler – den ‚Superheld‘ in seinem triumphalen Moment.“

Eine erbitterte Basketball-„Schlacht“ wird auf den Spielfeldern der vier europäischen Standorte gekämpft. Die 24 besten Mannschaften des gesamten Kontinents nehmen den Wettkampf auf und kämpfen darum die Finalrunde zu erreichen. Am Ende aber kann es nur einen Sieger geben – den EuroBasket Champion 2015.“ ● [bü]



Das Event Logo der EuroBasket liegt in vielen verschiedenen Formen vor. Hier die vollfarbige Variante für Deutschland und Berlin.



Frenkie the Fireball ist das Maskottchen der EuroBasket 2015.

Attraktive EuroBasket-Generalproben

Kroatien und Frankreich sind die Prüfsteine vor der EM

Als wäre die Basketball-Europameisterschaft mit der Hammergruppe für die deutsche Herren-Nationalmannschaft in Berlin nicht schon Spektakel genug: Schon im Vorfeld der EuroBasket 2015 misst sich die deutsche Herren-Nationalmannschaft mit hochklassigen europäischen Gegnern und lässt die Herzen der deutschen Basketballfans höher schlagen: Die EM-Mitorganisierer Kroatien und Frankreich geben ihre Visitenkarte in Deutschland ab.

Und nicht nur in der Hauptstadt dürfen sich die Basketballfans im kommenden Sommer auf echte Highlights freuen. Nach mehr als zehnjähriger Abstinenz kehren die DBB-Herren für die Partie gegen den amtierenden Europameister Frankreich am 30. August 2015 in die LANXESS arena nach Köln zurück! Unvergessen sind nach wie vor die bisher letzten Auftritte des deutschen Teams in der damals noch schlicht Kölnarena genannten Halle. 18.500 Zuschauer wurden im August 2004 Zeuge einer denkwürdigen Partie zwischen Deutschland und Olympiafavorit USA (77:80) mit Stars wie Allen Iverson, LeBron James, Carmelo Anthony, Dwyane Wade oder Tim Duncan. „Ich erinnere mich gut und sehr gerne an tolle Basketballspiele in der Kölnarena. Das war eine echte Werbung für unseren schönen Sport und daher freue ich mich sehr darüber, mit der Nationalmannschaft wieder in Köln zu spielen. Die LANXESS arena ist ein Garant für erstklassige Stimmung und ich bin davon überzeugt, dass es kaum ein attraktiveres Spiel geben kann, als wenige Tage vor der EuroBasket gegen den Europameister“, blickt DBB-Präsident **Ingo Weiss** voraus.

Bereits drei Wochen vor Beginn der EM-Vorrunde in Berlin testen die ING-DiBa-Korbjäger zwei Mal gegen Kroatien (ebenfalls Ausrichter einer WM-Vorrunde). Am Sonntag, 16. August 2015, trifft die DBB-Auswahl in der ÖVB-Arena in Bremen auf den WM-Teilnehmer, zwei Tage zuvor findet die erste Begegnung in Zagreb statt.

„Wir spielen gegen Top-Gegner an Top-Standorten. Kurz vor so einer EM ist es äußerst wichtig, in großen Arenen gegen ganz starke Teams zu spielen. Mit Frankreich und Kroatien treten wir gegen zwei mit vielen NBA-Spielern besetzte Mannschaften an“, ist **Chris Fleming**, der neue Bundestrainer der Herren, mit dem bisherigen Vorbereitungsprogramm sichtlich zufrieden. Und auch der wahrscheinliche Star seines Teams, **Dirk Nowitzki**, zeigt sich angetan. „Mit Frankreich und Kroatien spielen wir zwei Topteams in der heißen Phase der Vorbereitung. Beide werden uns im unmittelbaren Vorfeld der EuroBasket stark fordern“, freute sich der deutsche NBA-Star, der zuletzt noch einmal bekräftigt hat, eine Teilnahme an der EuroBasket 2015 „eingeplant zu haben“.

In der Tat zählen die Kroaten genau wie die Franzosen seit vielen Jahren zur „Beletage“ des europäischen Basketballs. Bei der Basketball-Weltmeisterschaft in Spanien in diesem Jahr landete das Team von Headcoach Jasmin Repesa auf dem zehnten Platz, bei der Europameisterschaft in Slowenien im vergangenen Jahr verpassten die Kroaten als Vierter eine Medaille nur hauchdünn. Und wie die Aussicht auf den kommenden Sommer die DBB-Korbjäger elektrisiert, unterstreicht auch **Dennis Schröder** von den Atlanta Hawks: „Bereits jetzt ist die EM-Vorrunde in Berlin bei uns Spielern im Hinterkopf. Wir wollen uns bestmöglich präsentieren und die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Rio schaffen. Umso wichtiger ist es deshalb, dass wir uns im Vorfeld mit starken Gegnern messen. Die Spiele gegen Frankreich und Kroatien passen da perfekt. Ich freue mich auf Duelle mit Weltklassem Spielern wie Tony Parker oder Bojan Bogdanovic. Und das in hoffentlich ausverkauften Hallen vor unseren deutschen Fans. 2015 wird ein spannendes Jahr für uns. Mit den Spielen gegen Kroatien und Frankreich geht die heiße Phase los. Ich freue mich schon jetzt darauf!“ febert der zweite deutsche NBA-Spieler dem Sommer entgegen. Und mit ihm zusammen hoffentlich ganz Basketball-Deutschland. ● [mg/bü]



Freut sich auf die Spiele gegen Kroatien und Frankreich: Shooting-Star Dennis Schröder.

Foto: DBB/Camera 4

+++ TICKETS +++ TICKETS +++ TICKETS +++

Tickets für das Kroatien-Spiel in Bremen gibt es im Weser-Kurier Pressehaus, in den regionalen Zeitungshäusern, unter www.weser-kurier.de/ticket, sowie bei Nordwest Ticket unter Tel. 0421 – 36 36 36. Ab Sonntag, 07.12.2014 auch bei CTS eventim unter www.eventim.de, unter Tel. 0421 – 35 36 37 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Tickets für das Frankreich-Spiel in Köln gibt es unter der LANXESS arena-Tickethotline 0221-8020 im LANXESS arena Ticketshop (Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln), im Internet www.lanxess-arena.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie unter www.eventim.de.

2014 und der Schatten von 2015...

von Marc Grosnitz

DBB-Präsident Ingo Weiss (Foto u.) freut sich gleichermaßen wie DBB-Nationalspieler Heiko Schaffartzik auf die EuroBasket in Berlin.



Allein schon das ist nach langer Zeit mal wieder eine neue Erfahrung und Chance zugleich.

Keine Wunder also, dass sich auch der Jahresrückblick 2014 erstmal auf die jüngsten Ereignisse konzentriert. Es war Ende August, als sich die Herren-Nationalmannschaft mit Trainer Emir Mutapagic in einer zähen Qualifikation die Teilnahme für die Europameisterschaft 2015 sicherte. Der Jubel und auch die Erleichterung im Lager des deutschen Basketballs waren groß. Denn zu diesem

Das Beste kommt zum Schluss?! Vielleicht passt es nicht ganz, doch das nun fast beendete Jahr 2014 hat aus Basketballer Sicht besonders nachrichtentechnisch einen beeindruckenden Schlussspurt hingelegt. Entsprechend bietet es sich an, beim inzwischen in der Adventszeit schon traditionellen Rückblick auf die vergangenen zwölf Monate nicht stur chronologisch vorzugehen.

Die letzten vier Monate des laufenden Jahres standen ganz im Fokus eines einzigen Events, das erst im kommenden Jahr über die Bühne gehen wird: der EuroBasket 2015. Deutschland ist Mitausrichter der kommenden Europameisterschaft. Und dazu gibt es nur eine Meinung: Die EM 2015 eröffnet dem deutschen Basketball eine unerwartete Chance und sorgt allerorts für enorme Aufbruchstimmung! Ohne Olympische Sommerspiele, Fußball-WM oder Fußball-EM wird der Basketballsport im Sommer 2015 in Deutschland im absoluten Fokus stehen. Sollte die Nationalmannschaft, vielleicht gespickt mit den NBA-Stars Dirk Nowitzki, Dennis Schröder und Chris Kaman, dann auch noch sportlich überzeugen, könnten sich ungeahnte Möglichkeiten eröffnen und eine neue Basketball-Euphorie in Deutschland geweckt werden. Aber erst mal langsam, bis zur EuroBasket ist es noch lang hin und bis dahin wartet auch noch

jede Menge Arbeit auf Basketball-Deutschland. Sicher ist schon jetzt, dass der Basketball bereits im Vorfeld dieses sportlichen Großereignisses immer wieder in den Mittelpunkt der Nachrichten gerückt wird. So wie bereits in den letzten Monaten des fast abgelaufenen Jahres 2014.



Zeitpunkt hatte sich der DBB längst um die Mitausrichtung der EuroBasket im kommenden Jahr beworben. Doch ohne die sportliche Qualifikation wäre auch eine Ausrichtung natürlich nicht in Betracht gekommen. Die FIBA Europe hatte aufgrund der unsicheren politischen und militärischen Lage Abstand davon genommen, die EM in der Ukraine auszutragen. Unter zahlreichen Alternativ-Szenarien kristallisierte sich schnell heraus, dass eine Austragung auf mehrere Nationen verteilt angesichts des kleinen Zeitfensters wohl die wahrscheinlichste und auch praktikabelste Lösung sein würde. Auch der DBB wollte die Gunst der Stunde nutzen und bewarb sich darum, ein Vorrunden-Standort zu sein – natürlich mit der Nationalmannschaft als Teilnehmer. Als Letzteres dann gesichert war, ließ die ersehnte Entscheidung der FIBA nicht mehr lange auf sich warten. Anfang September erhielt der DBB als einer von vier Vorrunden-Standorten und Co-Ausrichter den Zuschlag. Die drei anderen Vorrunden werden in Lettland, Kroatien und Frankreich, wo auch die Endrunde über die Bühne geht, ausgetragen.

EM-Vorrundenspektakel in Berlin

Mit dem Zuschlag als EM-Ausrichter begann direkt die Arbeit. Und die Nachrichtenlage gewann für Basketballer eine ungewohnte Dynamik, an die sie sich aber auch in den kommenden Monaten gewöhnen sollten. Die Medien werden den Basketball wieder mehr und mehr entdecken. Das war schon im Jahresendspurt bemerkbar. Egal, ob sich Deutschland die Türkei als Gruppenpartner aussuchte, einfach nur die Verteilung der Lostöpfe publiziert wurde, oder das EM-Vorbereitungsprogramm veröffentlicht wurde, Basketball ist wieder eine Nachricht wert. Der bisherige Höhepunkt war natürlich die Auslosung der Gruppeneinteilung. Die Türkei stand als Partnerteam bekanntlich bereits als Gruppengegner fest. Eine wohl durchdachte Entscheidung, denn die Türken sicherten schon vor der Auslosung sportliche Attraktivität und die Chance auf hohe Zuschauerzahlen dank der großen türkischen Gemeinde in der Hauptstadt. Aber um die Zuschauerzahlen wird man sich in Berlin wahrscheinlich keine großen Sorgen zu machen brauchen, denn bei der Auslosung bekam die deutsche Delegation um DBB-Präsident Ingo Weiss große Augen. Ein Großkaliber nach dem anderen wurde dem deutschen Team zugeteilt. So werden sich die ING-DiBa-Korbjäger neben der Türkei mit Spanien und Serbien auch noch mit zwei weiteren WM-Teilnehmern auseinandersetzen. Dazu gesellen sich die traditionell starken Italiener und als vermeintlicher Underdog Island. Da sich das DBB-Team im Vorfeld der EM auch schon gesichert mit Vizeweltmeister Frankreich und Kroatien misst, wartet der kommende Sommer schon jetzt mit ungewohnt vielen Basketball-Höhepunkten auf deutschem Boden auf. Und es werden sich noch weitere dazu gesellen.

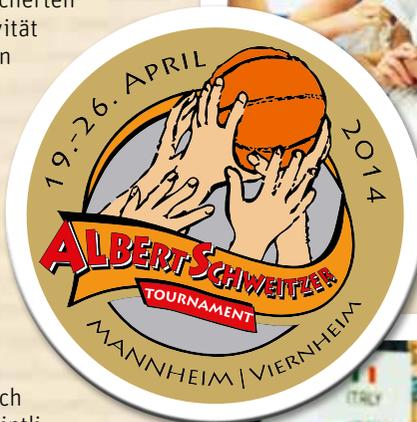
Auch wenn sich nun zum Jahresende die Ereignisse überschlugen und das Jahr 2015 schon seine Schatten voraus wirft, das abgelaufene Jahr hatte, nach einem eher ruhigen und von sportlichen Rückschlägen geprägten Jahr 2013, zahlreiche Highlights zu bieten. Aus DBB-Sicht ging das Jahr 2014 schon mit einer guten Nachricht los. Nach sechs Monaten waren die Umbau- und Renovierungsarbeiten am Hans-Joachim-Höfig-Haus, der DBB-Zentrale in Hagen, abgeschlossen worden. Außen wie innen strahlt das DBB-Zuhause nun in neuem Glanz. Abgesehen davon, das nahezu alle Büroräume modernisiert wurden, wartet die DBB-Geschäftsstelle nun mit einem



Neuer Anstrich für die DBB-Geschäftsstelle in Hagen.



Der Gewinner des 27. AST-Turniers in Mannheim heißt Italien, während sich die deutsche U-18-Nationalmannschaft am Ende auf Platz sieben wiederfindet.





Jubel wo das Auge hinblickt: Die Meister der WNBL, JBBL und NBBL kommen aus Osnabrück, Quakenbrück und Berlin.



deutschen Nachwuchs-Korbjäger die Plätze Zwei (2010) und Vier (2012) belegten, doch am Ende durfte die Gastgeber auch mit Rang Sieben zufrieden sein. Zu groß war die Anzahl der Ausfälle, die Bundestrainer Alan Ibrahimagic zu verkraften hatte. Gleich vier Spieler, die eigentlich Starting-Five-Potenzial hatten, fielen kurzfristig aus. Dafür schlug sich das Team um die Topscorer Lars Kamp (Paderborn) und Mahir Agva (Ehingen/Urspring) beachtlich und stimmt für die anstehende Europameisterschaft im Sommer optimistisch. Das AST 2014 entschieden im Übrigen die Italiener für sich, die im Finale gegen die US-Amerikaner mit 86:73 die Oberhand behielten. Platz Drei ging an Serbien vor der Türkei.

DBB-Nationalspieler Niels Giffey. Ihm gelang das Kunststück, nach seinem Erfolg in seinem Rookie-Jahr (2011) 2014 die NCAA-Meisterschaft zum zweiten Mal zu gewinnen. 80.000 Zuschauer waren Zeuge, wie Giffey mit zehn Punkten und fünf Rebounds maßgeblich dazu beitrug, dass seine Connecticut Huskies in Dallas die Oberhand über die Kentucky Wildcats behielten. Damit ist Giffey, den es im Sommer zurück nach Berlin zog, der erfolgreichste deutsche Collegespieler aller Zeiten.

Bereits zum siebten Mal forschte der DBB im vergangenen Frühjahr gemeinsam mit seinem Hauptsponsor, der ING

Von so einer Karriere träumt das Gros der jungen Basketballer noch, das sich um Ostern herum in Mannheim traf. Das Albert Schweitzer Turnier stand mal wieder turnusmäßig auf dem Programm. Und wie auch schon bei den 26 Turnieraufgaben zuvor gab sich die „Creme de la Creme“ der U18-Basketballer aus der ganzen Welt ein Stelldichein. Die inoffizielle U18-Weltmeisterschaft hielt mal wieder, was sie im Vorfeld versprochen hatte. Zwar konnten die U18-DBB-Jungen nicht ganz an die Erfolge der vergangenen beiden Turniere anknüpfen, als die

modernen und zeitgemäßen Tagungsbereich mit der entsprechenden Technik auf. Auch die Lagerkapazitäten sind den stetig anwachsenden Anforderungen und DBB-Aufgaben angepasst worden. Sprich: In Hagen lässt sich nun noch besser arbeiten.

Auch die ersten sportlichen Höhepunkte ließen nicht lange auf sich warten. Und wie gewohnt war es zuerst der Nachwuchs, der zum Jahresbeginn auf sich aufmerksam machte. Beim alljährlichen NBBL ALLSTAR GAME behielt zum wiederholten Mal der Süden die Oberhand über den Norden. Es war der sechste Erfolg im siebten Duell. Am Ende stand es 66:55 und vor gut 5000 Zuschauern in Bonn reckte zudem Maximilian Ugrai (s.Oliver Baskets Akademie) die Trophäe als MVP in die Höhe. Vor noch sehr viel größerer Kulisse jubelte ebenfalls zu Jahresbeginn



Für die Damen-Nationalmannschaft verlief das Jahr 2014 weniger erfreulich: Die EM 2015 wird ohne sie über die Bühne gehen.



worden war und 2009 die Nominierungsurkunde vom damaligen Herren-Trainer Dirk Bauermann überreicht bekam, glänzte beim TOP4 der NBBL im niedersächsischen Quakenbrück. Akpınar, den es inzwischen von der Hansestadt in die Hauptstadt gezogen hat, führte den Nachwuchs von ALBA Berlin als Turnier-MVP zur Deutschen Meisterschaft. Im Finale bezwangen die Berliner Abonnementmeister Cybex Urspring mit 69:65. Sowohl im Endspiel als auch schon im Halbfinale gegen Langen (50:40) überragte Akpınar mit jeweils 25 Punkten.



Den Titel in der JBBL sicherten sich die Young Dragons Quakenbrück im Finale gegen Breitengüßbach (68:60). Angeführt wurde der frisch gebackene JBBL-Meister von DBB-U16-Nationalspieler Isaiah Hartenstein, der auch schon früh im Jahr für Schlagzeilen gesorgt hatte: Als einziger Deutscher war er zu den Jordan Brand Classic 2014 in Brooklyn, New York, eingeladen worden. Die fünfte WNBL-Meisterschaft ging derweil nach Osnabrück. Die OSC Junior Panthers setzten sich im TOP4-Finale in Ludwigsburg deutlich mit 65:44 gegen Mittelhessen durch. Damit holten die Norddeutschen das nach, was sie ein Jahr zuvor als Gastgeber noch verpassten: 2013 hatte Osnabrück in eigener Halle noch gegen Hagen den Kürzeren gezogen.

DiBa, nach Talenten mit Perspektiven. Nach vier regionalen Auswahlturnieren trafen sich 96 Nachwuchsspieler der Jahrgänge 2001 (Jungen) und 2000 (Mädchen) zum Finale, das in diesem Jahr erstmalig in Heidelberg stattfand. Jeweils zwölf Jungen und zwölf Mädchen sollten es dann in die Perspektivkader des DBB schaffen und wurden unter anderem mit einem Treffen mit den deutschen Nationalmannschaften belohnt. Der Mädchen-Kader traf die DBB-Damen um Bundestrainerin Alexandra Maerz im Rahmen der EM-Qualifikation in Hagen und die Jungen waren zu Gast beim Supercup in Bamberg und trafen dort nicht zuletzt Neu-NBA-Star Dennis Schröder.

Ein Talent der ersten Stunde, Ismet Akpınar, sollte nur einen Monat später für Schlagzeilen sorgen. Der gebürtige Hamburger, der im zweiten Projektjahr von „Talente mit Perspektive“ von den DBB-Bundestrainern gesichtet



In weniger guter Erinnerung wird das Jahr 2014 dem deutschen Damen-Basketball und speziell der Nationalmannschaft bleiben. Eigentlich war das DBB-Team von Bundestrainerin Alexandra Maerz



Niels Giffey (Foto li.) feierte seine 2. NCAA-Meisterschaft in den USA und der deutsche Nachwuchs gehört wieder zu Europas Elite.

guter Dinge, sich endlich mal wieder für die Europameisterschaft zu qualifizieren. Die international erfahrenen Leistungsträger wie Romy Bär und Anne Breitreiner waren an Bord, eine junge und talentierte Garde war auf dem Sprung, erhöhte den Konkurrenzkampf und bot mehr Alternativen im Kader. Zudem schien der Spielplan den ING-DiBa-Basketballerinnen in die Karten zu spielen. Aufgrund der politischen Unruhen verzichtete Gruppengegner Ukraine auf sein Heimrecht und so kamen die Deutschen in

DBB-Damen verpassen EM

den Genuss von vier Spielen in Folge vor heimischer Kulisse. Doch es sollte alles nicht reichen. Mehr oder weniger sang- und klanglos verpassten die deutschen Damen das Ticket für die Europameisterschaft 2015 in Ungarn und Rumänien. Besonders Montenegro und die Ukraine erwiesen sich als eine Nummer zu groß für die DBB-Damen. Und so lautete die Bilanz am Ende der Qualifikation 1:5. Lediglich das Heimspiel gegen Finnland konnten die Maerz-Schützlinge (84:79) für sich entscheiden. Alle anderen Spiele wurden verloren und damit stand fest: Der deutsche Damen-Basketball kann mit Europas Spitze derzeit einfach nicht mithalten. Frühestens



Beim DBB-Bundestag in Dresden erhält das Präsidium frisches Blut. Derweil wird DBB-Präsident Ingo Weiss in diversen Spitzenpositionen in seinem Amt bestätigt und hält zukünftig sogar die Finanzen des Weltverbandes in seinen Händen.



Tibor Pleiß, Maxi Kleber und Dennis Schröder sammeln jede Menge internationale Erfahrung in Spanien und der NBA...



2017 haben die Damen nun wieder die Chance auf ein großes Turnier: Die Weltmeisterschaft 2014 fand genauso ohne weibliche DBB-Beteiligung statt, wie die Europameisterschaft 2015 und die Olympischen Spiele in Rio 2016.

Das Abschneiden der DBB-Damen sollte aber auch zugleich der Tiefpunkt im Jahr 2014 sein. Von weiteren Rückschlägen wurde der deutsche Basketball verschont. Im Gegenteil, das Basketball-Jahr nahm nun langsam, aber sicher an Fahrt auf. Auf dem alljährlichen Bundestag in Dresden wurde im Präsidium ein kleiner Generationswechsel eingeläutet. Die langjährigen Präsidiumsmitglieder Bernd Heiden und Wolfgang Hilgert wurden unter großem Applaus aus dem Präsidium verabschiedet und zugleich als neue DBB-Ehrenmitglieder begrüßt. Ihre Nachfolger im Präsidium sind Armin Andres (Leistungssport) und Werner Lechner (Finanzen).

Auch sonst ist und bleibt der deutsche Basketball gut vernetzt und aktiv. So wurde DBB-Präsident Ingo Weiss in diesem Jahr erneut für zwei Jahre als Vorsitzender der Deutschen Sportjugend bestätigt. In dieser Funktion gehört er zugleich dem Präsidium des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) an. Im internationalen Basketball wird dem DBB ebenfalls großes Vertrauen entgegengebracht. Gleich mehrere Schlüsselpositionen beim europäischen Basketball-Verband FIBA sind mit DBB-Vertretern besetzt. Weiss selbst sitzt erneut im Board (Vorstand) und im „Executive Board“, das dem Vorstand übergeordnet ist, der FIBA Europe. DBB-Vizepräsident Prof. Lothar Bösing ist Mitglied der „Financial Commission“, das ehemalige DBB-Präsidiumsmitglied Sascha Dietrich ist Vizepräsident der „Youth Commission“, DBB-Generalsekretär Wolfgang Brendscheidt Mitglied der „Competitions Commission“.

Und auch über Europa hinaus haben der DBB und sein Präsident ein gutes Standing. So trat Weiss beim Weltverband FIBA die Nachfolge von DBB-Ehrenpräsident Manfred Ströher als FIBA-Schatzmeister an. Seit 1980

hatte Ströher dieses Amt inne und zumindest bis 2019 werden die Finanzen des internationalen Basketballs auch weiterhin in deutschen Händen liegen.



...und die Herren-Nationalmannschaft, die in diesem Sommer den Supercup gewann und die EM-Teilnahme sicherte, hofft 2015 davon zu profitieren.



Auch auf dem sportlichen Parkett ließ der deutsche Basketball im Sommer aufhorchen. Die DBB-Nachwuchs-Nationalmannschaften sorgten nahezu durchweg für positive Schlagzeilen. Zugegeben, nach dem einen oder anderen Rückschlag in den Jahren zuvor, war auch jede Menge Luft nach oben, doch eine Erfolgsgarantie ist das nie. Doch in diesem Sommer wurde der Nachwuchs der Erwartungshaltung gerecht. Gleich drei von vier DBB-Teams schafften den Sprung zurück in Europas Elite. Sowohl die U18-Jungen mit Bundestrainer Alan Ibrahimagic, als auch U20-Damen mit Aleksandra Kojic und die U16-Mädchen mit Alexandra Maerz sicherten sich den Titel bei den B-Europameisterschaften und dürfen somit im kommenden Sommer wieder in der A-Gruppe antreten. Dort sicherten sich die U20-Herren mit Bundestrainer Frank Menz trotz großer personeller Sorgen und in einer starken Vorrundengruppe recht

Drei Aufstiege für den DBB-Nachwuchs

souverän den Klassenerhalt. Das beste Ergebnis heimsten die U16-Jungen mit Harald Stein ein, die am Ende bei der EM in Lettland Rang Sieben belegten und sich nur den späteren Finalteilnehmern Frankreich und Lettland geschlagen geben mussten. Lediglich die U18-Mädchen mit Trainer Stefan Mienack konnten ihren eigenen Ansprüchen nicht gerecht werden und schafften den Sprung aus der B-Gruppe nicht. Dennoch kam das Lob für den deutschen Nachwuchs aus berufenem Munde: „Die Zukunft für den deutschen Basketball sieht leuchtend aus“, ließ FIBA Europe-Präsident Turgay Demirel nach dieser Sommerbilanz wissen.

An dieser Aussage kamen im Spätsommer noch mal kurzzeitig Zweifel auf, als die EM-Qualifikation der DBB-Herren mit Emir Mutapcic nicht ganz so rund lief wie erhofft. Nach einer, trotz personeller Sorgen und Unruhen, vielversprechenden Vorbereitung, die mit dem Sieg beim Supercup in Bamberg gekrönt wurde, tat sich die deutsche Nationalmannschaft gegen vermeintlich leichte Gegner sehr schwer. Gleich zweimal verlor das DBB-Team gegen Polen (67:68, 76:88) und da halfen auch die beiden klaren Siege gegen Underdog Luxemburg (109:49, 118:66) nicht wirklich. Der Schlüssel zum Tor zur EuroBasket 2015 lag dann in den Händen der Österreicher und die

wollten ihn lange Zeit nicht hergeben. In Österreich war das Team aus der Alpenrepublik drei Viertel die bessere Mannschaft, um sich dann doch noch im letzten Durchgang einen 0:21-Run zu fangen. Beim entscheidenden Spiel in Hagen wurden die Nerven der deutschen Basketballfans erneut auf eine harte Probe gestellt. Im Prinzip war die Partie ein Spiegelbild der ersten Begegnung.

EM-Teilnahme gesichert

Auch diesmal konnte sich das DBB-Team erst im letzten Viertel entscheidend zum 88:69 absetzen. Dann durfte allerdings auch gefeiert werden und eine Zentnerlast fiel allen Beteiligten aber auch Verantwortlichen von den Schultern. Spielerisch ist da sicherlich noch Nachholbedarf, aber neben dem Erreichen des grundlegenden Ziels hat das deutsche Team auch gezeigt, dass es zu kämpfen weiß.

Eine Tugend, die der neue Bundestrainer der Herren, Chris Fleming, sicherlich zu schätzen weiß und auf die er aufbauen kann. Seit Anfang Dezember ist er als Bundestrainer für die Herren-Nationalmannschaft unter Vertrag. Nach Mutapcic, der die DBB-Herren im Sommer nur mit einem Zeitvertrag betreute und dann als Co-Trainer zum

FC Bayern München zurückkehrte, hat sich der DBB wieder für einen hauptamtlichen Bundestrainer entschieden. Er soll nun zumindest in den kommenden zwei Jahren die Geschicke der Herren-Nationalmannschaft verantworten, aber auch auf die männlichen Nachwuchs-Teams Einfluss nehmen. Natürlich stand auch Flemings Verpflichtung im Spätherbst bereits ganz im Zeichen der EuroBasket 2015. Auf dieses „Leuchtturm-Event“ wird nun kontinuierlich hingearbeitet. Dabei hat Fleming sicherlich die Hoffnung, auf einen international erfahreneren Kader zurückgreifen zu können, als es noch seinem Vorgänger vergönnt war.

Die Vorzeichen stehen dafür gut, denn nicht nur NBA-Star Dirk Nowitzki, der eine EM-Teilnahme ernsthaft ins Kalkül gezogen hat, lässt Basketball-Deutschland aufhorchen. So scheint sich Dennis Schröder, der trotz seiner jungen Jahre das DBB-Team im vergangenen Sommer mit getragen hat, in seinem zweiten NBA-Jahr bei den Atlanta Hawks durchzusetzen. Er bekommt immer mehr Spielzeit und sein Team scheint zudem ein ernsthafter Play-Off-Kandidat zu sein. Tibor Pleiß, der im Sommer noch schmerzlich vermisst wurde, spielt inzwischen beim FC Barcelona, einem der absoluten europäischen Spitzenteams ebenfalls auf sehr hohem Niveau. Zudem fühlt sich Maxi Kleber in Spanien pudelwohl und gehört mit zweistelligen Punktergebnissen zu den Leistungsträgern seiner Mannschaft (Obradoiro CAB). Und nicht zuletzt sammelt Maik Zirbes auf internationalem Parkett in Belgrad reichlich Erfahrung. Sollten die Leistungskurven der deutschen „Legionäre“ weiter so nach oben zeigen, dann wäre das sicherlich noch ein Grund mehr, sich auf die EuroBasket im kommenden Jahr zu freuen.

Die Chancen, dass das Jahr 2015 noch besser für den deutschen Basketball werden könnte als das nahezu abgelaufene, sind also blendend. Und schon dieses Jahr war, wie berichtet, nicht das Schlechteste. Dabei gab es bestimmt noch jede Menge weiterer Basketballereignisse, die keine sonderliche Erwähnung fanden. So wächst und gedeiht der Fanclub der Basketball Nationalmannschaft wie erhofft und zeigt nicht nur bei Heimspielen beeindruckende Präsenz, sondern auch bei vielen internationalen Auftritten. Die ING-DiBa 3x3 Open erfreuen sich immer größerer



Die Fan-Gemeinde der Nationalmannschaft wächst stetig und zeigt sich äußerst reisefreudig.

Beliebtheit und auf dem internationalen Parkett wie bei der FIBA 3x3-WM in Moskau oder bei den Youth Olympic Games in Nanking (China) wurde der DBB mit mehreren Teams in der neuen Spielform stark vertreten. Das Bundesjugendlager war im Herbst in Heidelberg auch wie gewohnt ein voller Erfolg und die nächsten Nationalmannschaften stehen sozusagen schon in den Startlöchern. Für den guten Zweck wurde nicht nur in Köln unter dem Motto „Bouncen für krebskranke Kinder“ mächtig gedribbelt und, und und..... Das Jahr 2014 hatte es in sich, doch das Jahr 2015 wirft seine Schatten voraus und verspricht noch viel, viel mehr. ●



Dirk Nowitzki bricht in der NBA einen Rekord nach dem anderen, wird „Filmstar“ und möchte gerne bei der EM im eigenen Land dabei sein.



Die aufstrebende Spielart 3x3 war nicht nur bei den Youth Olympic Games (China) ein Highlight. Und der DBB war immer dabei.

Auslosung Jugend-EMs

Aufsteiger vor schwierigen Aufgaben

Jüngst wurden die Vorrunden-Gruppen der Jugend-Europameisterschaften 2015, an denen die Rekordzahl von insgesamt 240 Teams teilnehmen, ausgelost. Danach stehen insbesondere die drei deutschen Aufsteiger in die A-Gruppe, die U16-Mädchen und die U20-Damen sowie die U18-Jungen, vor großen Herausforderungen.

Aber auch die drei anderen deutschen Teams müssen sich von Beginn an gegen europäische Spitzenteams beweisen. Bei der Veranstaltung in Budapest/Ungarn kamen unter Mitwirkung von DBB-Sportdirektor Peter Radegast für die deutschen Nachwuchsteams folgende Auslosungsergebnisse zustande:

U20-Herren	Division A: 7.-19. Juli 2015, Lignano Sabbiadoro (ITA)
Gruppe D	Deutschland, Türkei, Litauen, Großbritannien, Slowenien
U18-Jungen	Division A: 23. Juli – 2. August 2015, Volos (GRE)
Gruppe B	Deutschland, Serbien, Lettland, Montenegro
U16-Jungen	Division A: 6.-16. August 2015, Kaunas (LIT)
Gruppe A	Deutschland, Türkei, Russland, England
U20-Damen	Division A: 2.-12. Juli 2015, TBD (ESP)
Gruppe A	Deutschland, Serbien, Russland, Polen

U18-Mädchen	Division B: 30. Juli – 9. August 2015, Bukarest (RUM)
Gruppe C	Deutschland, Slowakische Republik, Finnland, Ukraine, Zypern
U16-Mädchen	Division A: 13.-23. August 2015, Matosinhos (POR)
Gruppe C	Deutschland, Frankreich, Belgien, Serbien

Die kompletten Gruppen und die Spielpläne der Vorrunden sind auf www.fibaeurope.com zu finden. ● [bü]

Schwierige Aufgaben für Isaiah Hartenstein und die deutschen U18-Jungen bei der EM in Griechenland. Foto: FIBA Europe





Konnten sich über eine gelungenen Landeserbandsworkshop in Berlin freuen: v. li. DBB-Vizepräsident Stefan Raid, Henning Harnisch (ALBA Berlin), Martin Will (Post SV Nürnberg), Florian König (BV Sachsen-Anhalt) und DBB-Vizepräsident Prof. Lothar Bösing. Foto: DBB

Erfolgreicher Landesverbandworkshop

Thema Schulsport



Unter dem Motto „Basketball in der Schule als Basis einer zukünftigen Mitgliederentwicklung“ hatte das DBB-Präsidium die Landesverbände zu einem gemeinsamen Workshop nach Berlin eingeladen. Dieser Workshop löste erstmals die zweite jährliche Sitzung der Landesverbandspräsidenten und –vorsitzenden mit dem DBB-Präsidium ab, die nun nur noch im Frühjahr stattfindet.

In Berlin wurde zwei Tage lang intensiv das Arbeitsfeld Schule diskutiert und es wurden erfolgreiche Beispiele aus der Praxis vorgestellt. Durch den Workshop führten der DBB-Vizepräsidenten für Jugendfragen und Schulsport, Stefan Raid, und sein für Bildung und Sportentwicklung verantwortlicher Präsidiumscollege, Prof. Lothar Bösing. Dieser eröffnete nach der offiziellen Begrüßung durch den DBB-Präsidenten Ingo Weiss das Programm mit einem ersten Überblick über das Thema, in dem er bereits die Alternativlosigkeit der Auseinandersetzung mit dem Thema Schule für die Sportvereine besonders im Kinder- und Jugendbereich deutlich machte.

Nach einem Impulsvortrag durch den Schulsportreferenten Tim Brentjes zum Arbeitsfeld Schule im DBB und der Präsentation des Präsidenten des Landessportverbandes Baden-Württemberg, Dieter Schmidt-Volkmar, zur

Rahmenvereinbarung zwischen Landessportverband und Landesregierung zur Kooperation zwischen Schule und Sportverein, folgte eine Arbeitsgruppenphase.

In dieser Phase diskutierten die Delegierten in zwei Gruppen ein gemeinsames Ausbildungsmodell speziell für das Schulumfeld sowie die generellen Bedürfnisse von Kooperationen und die Möglichkeiten für die Verbände, ihre Vereine bei dem Thema zu unterstützen. Es bestand Einvernehmen, dass von DBB und Landesverbänden gemeinsam eine Qualifizierungslizenz erarbeitet wird für Personen, die an Schulen im außerunterrichtlichen Schulsport tätig sind und die über die Landesverbandsgrenzen hinweg Gültigkeit haben soll.

Beschlossen wurde der erste Tag mit einem gemeinsamen Abendessen, zu dem das DBB-Präsidium eingeladen hatte und bei dem die Diskussion intensiv fortgesetzt wurde.

Der zweite Tag stand nach einem kurzen Rückblick ganz im Zeichen der Praxisbeispiele. Hier wurden erfolgreiche Modelle aus verschiedenen Ebenen vorgestellt. Den Anfang machte für die Ebene der Landesverbände der neue Geschäftsführer des Basketballverbandes Sachsen-Anhalt, Florian König, der die landesweite Basketball Grundschulliga

präsentierte. Diese wird durch den Landesverband organisiert und in Zusammenarbeit mit den Vereinen durchgeführt. Diesem Vortrag folgte der Abteilungsleiter Basketball des Post SV Nürnberg, Martin Will, der das Schulprojekt „Durchstarten mit Basketball“ vorstellte, mit dem dieser Breitensportverein seine Jugendarbeit auf eine breite Basis stellt und für viel Aufmerksamkeit gesorgt hat. Den Abschluss machte Henning Harnisch, der das Programm der ALBA Berlin Jugendabteilung und das Modell der Schulvereinsteamskizze. Die beiden letzten Referenten betonten dabei die wichtige Rolle von hauptamtlichen (Teilzeit-)Kräften bei der Zusammenarbeit mit Schulen.

Nach den drei Praxisbeispielen dankten Lothar Bösing und Stefan Raid den drei Referenten (Foto), schlossen die Veranstaltung und drückten die Hoffnung aus, dass diese Informationen in den Landesverbänden für neue Motivation sorgen und die guten Beispiele Nachahmer finden. Sie wiesen nochmals auf die Unterstützungsangebote des DBB hin und sagten allen Landesverbänden Unterstützung bei der Organisation und Durchführung eigener Schulsporttagungen zu. Die Notwendigkeit, sich diesem Thema zu stellen sahen beide durch die Veranstaltung unterstrichen und fanden dafür auch die breite Zustimmung der Delegierten. ● [red]



Schröder macht den nächsten Schritt

von Niels Altenmüller

Ende Oktober startete die beste Basketball-Liga der Welt in ihre 69. Auflage. In dieser Saison finden sich mit Dirk Nowitzki, Chris Kaman und Dennis Schröder drei DBB-Nationalspieler in den Kadern der Teams wieder. Vor allem der Jüngste im Bunde nutzte die ersten Wochen der neuen Saison, um nachhaltig auf sich aufmerksam zu machen.

Die NBA-Saison 2014/15 begann mit einem echten Kracher: Meister San Antonio eröffnete die Saison mit dem Spiel gegen die Dallas Mavericks. Die Wiederauflage der ersten Playoff-Runde der vergangenen Saison, in der sich die hoch favorisierten Spurs erst im siebten Spiel durchsetzen konnten, versprach Spannung. Schließlich hatten sich die Mavericks im Sommer unter anderem mit Tyson Chandler und Chandler Parsons erheblich verstärkt. Möglich gemacht hatte das Nowitzki höchstpersönlich, der lieber nochmal um eine Meisterschaft spielen möchte, als das ohnehin prall gefüllte Konto aufzustocken.

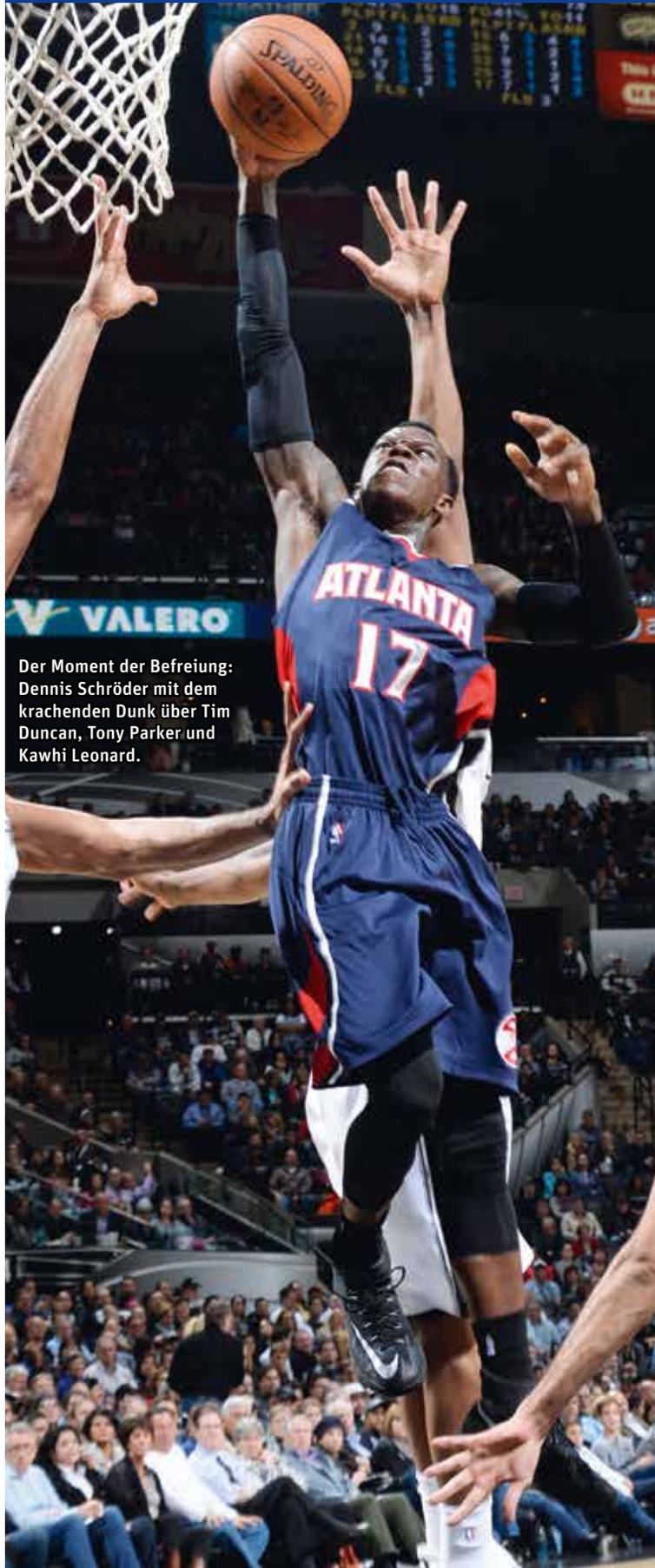
Im ersten Saisonspiel begegneten sich die beiden Teams tatsächlich auf Augenhöhe, das bessere Ende hatten aber die Gastgeber auf ihrer Seite (101:100). Dirk Nowitzki persönlich startete mit 18 Punkten und sechs Rebounds gut in die Saison gestartet. Der starke erste Eindruck der Mavericks bestätigte sich in den darauffolgenden Spielen. Zwar bereitete immer wieder ein schwaches Drittes Viertel große Probleme, letztlich gewann Dallas die Spiele gegen Utah Jazz (120:102), bei den New Orleans Pelicans (109:104) und gegen die Boston Celtics (118:113).

Im ersten „deutschen Duell“ des Jahres kassierten die Mavs aber die zweite Niederlage. Bei den Portland Trail Blazers um Chris Kaman unterlagen die Texaner erneut vor allem aufgrund eines schwachen dritten Viertels mit 68:81. Mit seinem ersten Double-Double (27/10) der Saison führte Nowitzki sein Team aber kaum 24 Stunden später zum nächsten Sieg bei den Utah Jazz (105:82). Gegen die Miami Heat offenbarte Dallas aber wieder sein schwaches Gesicht (67:83).

Mavs kommen ins Rollen

In Dallas war man mit dem Saisonstart nur mäßig zufrieden; zu unkonstant präsentierte sich der Champion von 2011 – auch bei Dirk Nowitzki wechselten sich Galavorstellung und unglückliche Partien ab. Rick Carlisle hielt sich mit Kritik am Team nicht zurück – und wurde plötzlich eines Besseren belehrt. Gegen die Sacramento Kings (106:98), die Philadelphia 76ers (123:70, höchster Sieg der Vereinsgeschichte), die Minnesota Timberwolves (131:17) und bei den Charlotte Hornets (107:80) feierte das Team vier Siege in einer Woche. Bei den Hornets knackte Nowitzki die 27.000-Punkte-Marke.

Es folgten weitere Siege bei den Washington Wizards (105:102) und den Los Angeles Lakers (140:106), ehe ausgerechnet im Texas-Deby bei den Houston Rockets die Serie riss (92:95). Das große Faustpfand der Mavs – die bärenstarke Offense – wurde an diesem Tag aus dem Spiel genommen. Auch gegen die Indiana Pacers kam die Offensivreihe nicht wie gewohnt zum Zug, am Ende fanden



Der Moment der Befreiung: Dennis Schröder mit dem krachenden Dunk über Tim Duncan, Tony Parker und Kawhi Leonard.



Die richtige Entscheidung getroffen: Nach einem bescheidenen Jahr in Los Angeles ist Kaman zurück auf der Erfolgsspur. Mit Portland ist der Center derzeit auf Platz 3 in der Western Conference.

sich die Mavs nach der 100:111-Niederlage in einem kleinen Loch wieder.

Aus dem kamen sie aber auch schnell heraus: Es folgten fünf Siege in Serie gegen die New York Knicks, bei den Toronto Raptors, bei den Philadelphia 76er, bei den Chicago Bulls und gegen die Milwaukee Bucks. Dirk Nowitzki wurde dabei mehrfach geschont, präsentierte sich aber, wenn er spielte, als die gewohnt herausragende Persönlichkeit im Spiel der Mavericks.

Schröder zündet den Turbo

Für Dennis Schröder, der im vergangenen Sommer sein Nationalmannschafts-Debüt gegeben hatte, startete die Saison nicht nach Plan. Der 21-Jährige hatte sich nach starker Vorbereitung mehr Spielanteile gewünscht, musste sich in der ersten Woche mit wenigen Einsatzminuten zufrieden geben. Bei der 102:109-Auftaktniederlage bei den Toronto Raptors erhielt Schröder drei Einsatzminuten, im Heimdebüt gegen die Indiana Pacers (102:92) kam er gar nicht zum Einsatz.

Im Spiel gegen Meister San Antonio Spurs platze dann sprichwörtlich der Knoten. Zwar konnte der DBB-Nationalspieler die denkbar knappe 92:94-Niederlage nicht verhindern, überzeugte aber seinen Coach mit neun Punkten in acht Minuten. Diese Leistung stellte sich als „Dosenöffner“ für die nächsten Wochen heraus. Bei den Charlotte Hornets (119:122) ließ ihn Headcoach Mike Budenholzer 13 Minuten „von der Leine“ und Schröder enttäuschte seinen Chef mit zehn Punkten, einem Rebound und zwei Steals keineswegs.

Zum darauffolgenden 103:96-Auswärtserfolg bei den New York Knicks trug der Point Guard elf Punkte in 20 Minuten bei, seine nächste Sternstunde erlebte Schröder aber im Madison Square Garden. Beim 91:85-Erfolg über die New York Knicks stellte der ING-DiBa-Korbjäger einen neuen Karriereerkord auf - 14 Punkte in 28 Minuten. Vor allem

in der Crunchtime drehte er mächtig auf und führte sein Team praktisch im Alleingang zum Sieg.

In den folgenden Wochen nahm Schröder weiterhin die Rolle des stärksten Bankspielers ein und feierte mit den Hawks Siege über Utah Jazz (100:97), Miami Heat (114:103),



Schweizer Uhrwerk: Auch in seiner 16. NBA-Saison ist Nowitzkis Flamingo-Shot noch immer nicht zu verteidigen. Dirk ist Dirk ist Dirk. Fotos (3): NBA

die Detroit Pistons (99:89), die Washington Wizards (106:102), die New Orleans Pelicans (100:91) und die Charlotte Hornets (105:75), kassierten aber auch immer wieder Rückschläge. In Cleveland waren die Hawks chancenlos (94:127), gegen die Los Angeles Lakers (109:114) und gegen die Toronto Raptors (115:126) setzte es weitere Niederlagen.

Anfang Dezember blühte Dennis Schröder nochmal richtig auf. Beim 109:105-Sieg gegen die Boston Celtics verbesserte der Nationalspieler seinen Karriereerkord auf 15 Punkte, einen Tag später setzte er beim 112:102-Erfolg gegen Miami Heat sogar noch einen Punkt drauf.

Seit Wochen präsentiert sich der 21-Jährige in bestechender Form und hat sich einen festen Platz in der Rotation der Hawks erspielt. In den kommenden Wochen und Monaten gilt es, diesen Platz durch weitere starke Leistungen zu verteidigen und eventuell die Starting Position von Konkurrent Jeff Teague anzugreifen.

Kaman beweist Konstanz

Chris Kaman, der dritte DBB-Nationalspieler im Bunde, wechselte vor der Saison von den Los Angeles Lakers zu den Portland Trail Blazers. Nach den ersten Wochen der Saison kann der Center festhalten: Seine Entscheidung war goldrichtig! Er bekommt konstante Einsatzzeiten von der Bank und sein Team spielt äußerst erfolgreichen Basketball. Von den ersten 19 Saisonspielen gewannen die Trail Blazers 15 und rangierten bei Redaktionsschluss auf dem dritten Platz im Westen. Lediglich die Golden State Warriors und die Memphis Grizzlies sind in der Conference noch besser gestartet.

Kaman hat seine Rolle in Portland gefunden und füllt sie mit Leben. Konstant kommt er auf über zehn Punkte. Headcoach Terry Stotts kann sich auf den DBB-Nationalspieler verlassen, wann immer er ihn braucht. Als erste Alternative für Starting-Center Wesley Matthews ist Kaman wie prädestiniert. ●



Moritz Overdick (Nr. 12) wurde für seine guten NBBL-Leistungen bei den Junior Giraffen Langen nun auch mit einer Allstar-Nominierung belohnt. Foto: NBBL gGmbH/Langen



NBBL-ALLSTARS: Junge Jahrgänge dominieren

Der Beko BBL ALLSTAR Day und somit auch das NBA-ALLSTAR-GAME werfen ihre Schatten voraus. Am 10. Januar 2015 steht in der ratiopharm arena in Neu-Ulm das Bestentreffen der U19-Bundesliga an. Die Trainer der Nachwuchs Basketball Bundesliga (NBBL) haben ihre Wahl bereits getroffen und ihre Teams zusammengestellt.

Dabei finden sich unter den insgesamt 21 Talenten gleich vier Akteure, die bereits ALLSTAR-Game-Erfahrung aufweisen: Für Jan Niklas Wimberg (Baskets Akademie Weser-Ems) ist es nach 2013 und 2014 die dritte Teilnahme; zum zweiten Mal dabei sind Jannes

Hundt (ALBA BERLIN), Niklas Kiel (Eintracht Frankfurt/FRAPORT SKYLINERS) und Mahir Agva (Team Ursprung), wobei Kiel seine erste Nominierungen noch im Paderborner Trikot erhielt, bevor vor dieser Saison in die Metropole wechselte.

Dass die U19-Bundesliga seit jeher eine Plattform zur erfolgreichen Nachwuchsförderung darstellt, lässt sich allein daran ablesen, dass mit Isaiah Hartenstein (Young Dragons), Lars Lagerpusch (Junior Löwen Braunschweig) und Richard Freudenberg (FC Bayern München) gleich drei Spieler des „jüngsten“ Jahrgangs 1998 zu ALLSTAR-Ehren kommen. ● [mg]

Nord-ALLSTARS

Guard	
Alan Boger	(finke baskets Paderborn)
Haris Hujic	(Phoenix Hagen Juniors)
Jannes Hundt	(ALBA BERLIN)
Garai Zeeb	(Eisbären Bremerhaven)
Forward	
Kevin Casper	(DBV/TuSLi Berlin)
Isaiah Hartenstein	(Young Dragons)
Moritz Wagner	(ALBA BERLIN)
Jan Niklas Wimberg	(Basketball Akad. Weser-Ems)
Center	
Lars Lagerpusch	(Junior Löwen Braunschweig)
Till Pape	(finke baskets Paderborn)
Coaches	
Jan Eichberger	(DBV/TuSLi Berlin)
Artur Gacaev	(finke baskets Paderborn)

Süd-ALLSTARS

Guard	
David Krämer	(ratiopharm akademie Ulm)
Armin Musovic	(Eintracht Frankfurt/FRAPORT SKYLINERS)
Lennart Okeke	(Eintracht Frankfurt/FRAPORT)
Sebastian Schmitt	(FC Bayern München)
Tibor Taras	(TSV Tröster Breitengüßbach)
Forward	
Richard Freudenberg	(FC Bayern München)
Niklas Kiel	(Eintracht Frankfurt/FRAPORT)
Matthias Meier	(BIS Baskets Speyer)
Moritz Overdick	(Schoder Junior Giraffen Langen)
Center	
Mahir Agva	(Team Ursprung)
Leon Kratzer	(TSV Tröster Breitengüßbach)
Coaches	
Josip Bosnjak	(TBB Trier)
Sascha Prötzig	(NINERS Academy Chemnitz)



Unangefochtene Spitzenteams

Obwohl sich die Vorrunde in der JBBL bereits ihrem Ende nähert, hat sich eine ganze Reihe von Teams bisher schadlos gehalten. In acht Divisionen ist die JBBL eingeteilt und in jeder Staffel kristallisiert sich derzeit eine Mannschaft als das Maß aller Dinge heraus.

Etwas überraschend ist auch der Titelverteidiger, die Young Dragons aus Quakenbrück, dabei. Der amtierende Meister ist zwar sicherlich erneut ambitioniert in die Saison gestartet, musste allerdings auch den Verlust seines alles überragenden MVP Isaiah Hartenstein, der nun im NBBL-Team steht, verkraften. Doch das klappt anscheinend reibungslos, denn nach sieben Spielen stehen die Young Dragons noch ungeschlagen an den Tabellenspitze der Division Nordwest.

Doch die weiße Weste ist keine Alleinstellungsmerkmal des Titelverteidigers. Im Norden

haben sich die Eisbären Berlin bisher noch keine Blöße gegeben und im Nordosten ist es der Nachwuchs von ALBA Berlin, der bisher immer ungeschlagen das Spielfeld verließ. In der Division West ist es das östlichste Team, das die Konkurrenz derzeit in die Schranken weist: Die Basketball Akademie Gießen Mittelhessen hat derzeit keine Probleme mit den Konkurrenten, zu denen nicht zuletzt die Traditionsstandorte aus dem Rheinland, Leverkusen, Bonn und Köln, gehören. Die Division Mitte wird derzeit von der SG RheinHessen dominiert und der Südwesten von der Porsche BBA Ludwigsburg. In den Divisionen Mitte/Ost und Südost rangieren derzeit zwei Teams heraus, die bereits in diesem Jahr im TOP4 standen.

Der Nachwuchs des FC Bayern München hält im Südosten in erster Linie seine Stadtrivalen München Nord und die Nachbarn aus Augsburg und Nürnberg auf Distanz und in der Mitte scheint mal wieder gegen Breitengüßbach kein



Haben sich bisher noch schadlos gehalten: die SG RheinHessen. Foto: NBBL gGmbH

Kraut gewachsen. Noch haben die Konkurrenten aber drei Spieltage Zeit, die Westen der Spitzenreiter zu beflecken. Am Einzug der Topteams in die Hauptrunde, für die sich auch jeweils die Zweit- und Drittplatzierten jeder Division qualifizieren, wird dies aber sicherlich nichts ändern. Und dort dürfte dann für alle Teilnehmer die Saison ab Ende Januar so richtig Fahrt aufnehmen und die ersten direkten Duelle der Topteams anstehen. ● [mg]



WNBL: Favoriten ohne Probleme

Selbstvertrauen hatte Sajeevan Sarangan vor der Saison genug.

Auf die Frage nach den Favoriten auf die WNBL-Meisterschaft führte der Coach des TSV Hagen 1860 zwei Teams auf: Den Herner TC und seine eigene Mannschaft. Damit stimmte er mit dem Großteil der anderen WNBL-Trainer überein. Und bisher hat sich Sarangans selbstbewusste Aussage kurz vor dem Abschluss der Vorrunde als durchaus gerechtfertigt heraus gestellt: Schon zwei Spieltage vor Ende der Vorrunde steht Hagen als Gruppensieger fest.

Der Einzug der noch ungeschlagenen Hagerinnen um die B-Europameisterin Leonie Schütter in die Hauptrunde stand schon vor dem Spitzenspiel am vergangenen Wochenende fest. Und auch bei seinem zweiten Tipp sollte Sarangan Recht behalten. Der Herner TC, der sich auch im zweiten Duell mit Hagen wenn auch denkbar knapp mit 61:62 geschlagen geben musste, war ebenfalls schon vorzeitig für die Hauptrunde qualifiziert. Hinter den beiden Großmächten der Gruppe Nordwest hat sich mit den Rhein Girls Baskets ein weiteres Team platziert, das sich den Einzug in die Hauptrunde vorzeitig sicherte. Die Trainer und Spielerinnen der SG Rhein Berg/Erft, der Metropol Girls und der Junior Panthers Osnabrück müssen dagegen wohl bis zum Schluss zittern: Sie leisten sich im Nordwesten einen Dreikampf um den vierten und letzten Qualifikationsplatz. Dabei schwebten die Panther in der vergangenen Saison noch in anderen Sphären: Am Ende feierten die Osnabrücker die Meisterschaft. Doch schon vor der Saison war klar, dass es nach einem Umbruch im Team in dieser Saison schwierig werden würde.

Einen Umbruch gab es auch beim Team Mittelhessen, das insgesamt zehn neue Spielerinnen für die neue Saison integrieren musste. Und bisher läuft es für die Hessen in der Gruppe Südwest ganz ordentlich: Das Team von Headcoach Aleksandra Kojic belegt eine guten Mittelfeldplatz. Damit ist das Ziel, die Qualifikation für die Hauptrunde, durchaus noch im Bereich des Möglichen. Einen Schritt weiter ist der Rhöndorfer TV. Die Mannschaft von Trainer Robert Gran führt mit 16 Punkten die Tabelle an und ist damit schon die dritte Mannschaft aus dem WBV-Bereich, die für die Hauptrunde qualifiziert ist. Gute Chancen haben auch die Basket-Girls Rhein-Neckar sowie die SG Weiterstadt-Kronberg und die Rhein-Main Baskets.

Neben dem Herner TC und dem TSV Hagen wurden die Girl Baskets Wolfenbüttel häufig



Leonie Schütter und der TSV 1860 Hagen wurden ihrer Favoritenrolle in der WNBL bisher gerecht.

Foto: Schütter

als Favorit auf den Titel genannt. Dabei spielen die Wolfenbütteler erst ihre zweite Saison in der WNBL. Aber was für eine: Mit 18 Punkten führen sie Tabelle der Gruppe Nordost an, sind ebenfalls schon für die Hauptrunde qualifiziert. Auch für die ChemCats Chemnitz dürfe es mit 16 Punkten reichen, dahinter kämpfen mit TuS Lichterfelde, Alba Berlin und die SV Halle Junior-Lions drei Teams um zwei Quali-Plätze.

In der Gruppe Südost sind derweil schon drei der vier Plätze für die Hauptrunde vergeben. Die Main Sharks, die Baskets Ludwigsburg und der TSV Nördlingen können nicht mehr von den ersten drei Rängen verdrängt werden. Spannend wird es also nur noch um den letzten Quali-Platz: Um den kämpfen der TS Jahn München und der TSV 1880 Wasserburg sowie das Team Oberfranken. Die besten

Karten in der Hand hat momentan der TS Jahn München.

Ab Mitte Januar stehen sich die verbliebenen 16 Mannschaften dann in zwei Hauptrundengruppen (Nord und Süd) mit je acht Mannschaften gegenüber. Dabei nehmen die qualifizierten Teilnehmer die Punkte aus den Spielen gegen die drei Teams der eigenen Staffel mit in die Hauptrunde. Dort treten sie dann jeweils mit Hin- und Rückspiel nur noch gegen die Vertreter der jeweils anderen Staffel im Norden und Süden an. Am Ende dieser Hauptrunde treffen dann jeweils die vier bestplatzierten Mannschaft der beiden Tabellen in einem Endturnier im Norden und einem in Süden aufeinander. Die Endspielteilnehmer Nord und die Finalteilnehmer Süd spielen später die Deutsche Meisterschaft im WNBL-TOP4 aus. ● [mb/mg]

DBB-Weihnachtsgewinnspiel 2014

Tickets für die DBB-Herren, der DBB-Kalender und Basketball-Wear von Peak

Im Weihnachtsgewinnspiel des DBB-Journals haben wir in diesem Jahr äußerst attraktive Preise für Sie vorbereitet. Zum einen gibt es Tickets für die Vorbereitungsspiele der DBB-Herren gegen Kroatien und Frankreich zu gewinnen. Außerdem wechseln drei DBB-Wandkalender den Besitzer und es gibt drei attraktive Basketball-Outfits von DBB-Ausrüster Peak.

Jeweils 2 x 2 Tickets für die Vorbereitungsspiele der DBB-Herren gegen Kroatien in Bremen (16. August 2015, ÖVB-Arena) und gegen Frankreich in Köln (30. August 2015, LANXESS arena) als Hauptpreise des Gewinnspiels: das ist doch was! Tony Parker, Boris Diaw, Nicolas Batum oder Bojan Bogdanovic messen sich mit der deutschen Nationalmannschaft, in der das Mitwirken von Dirk Nowitzki, Chris Kaman und Dennis Schröder fest eingeplant ist. Der Showdown der Superstars dürfte die Massen mobilisieren und Sie können live mit dabei sein!

Der DBB-Kalender 2015 mit tollen Motiven der deutschen Herren Basketball Nationalmannschaft macht sich gut an jeder Wand. Der DIN A3 große Wandkalender mit Spiralheftung bietet zwölf Fotos von Spielern der deutschen Nationalmannschaft (u.a. mit Dennis Schröder, Elias Harris, Maximilian Kleber, Tibor Pleiß und Daniel Theis). Wenn nicht hier gewinnen, dann im DBB-Shop für den Sonderpreis von 10,00 € kaufen: shop.basketball-bund.de

Basketball-Wear von DBB-Ausrüster Peak (je zwei Kapuzenshirts und Sweatshirts) ist ebenfalls Bestandteil des Weihnachtsgewinnspiels. Die hochwertigen und cool gestalteten Shirts sind bequem und das ideale Freizeit-Outfit für Basketballfans.

Wie können Sie gewinnen? Einfach bis zum Montag, 5 Januar 2015, eine E-Mail mit Ihrem Namen und der vollständigen Adresse sowie im Betreff mit dem Kennwort Weihnachtsgewinnspiel an info@basketball-bund.de senden und die Lösungszahlen für die Frage „Wie lauten die Durchschnittswerte von Dennis Schröder aus seiner ersten NBA-Saison in Punkten, Assists und Minuten?“ angeben.

Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, wir wünschen viel Glück!!! ● [bü]





FANCLUB
Basketball Nationalmannschaft

DBB | ERGO

2015 – Du wirst schön!

Unsere NBA-Stars, dazu noch die Besten der besten deutschen Basketballer außerhalb der NBA und mit Chris Fleming ein neuer Coach mit viel Erfahrung und Reputation. Auf diese Zutaten können wir Fans in Deutschland uns nächstes Jahr wie Bolle freuen, wenn für die Basketball-Europameisterschaft 2015 angerichtet wird. Ein Basketball-Highlight wie kaum ein anderes in den letzten Jahren in unserem Land, das zu unser aller Glück auch noch zum Teil in Berlin stattfindet.

Und nicht nur das – mit den zwei bereits bekannt gegebenen Testspielen am 16. August in der ÖVB-Arena in Bremen gegen Kroatien und am 30. August in der LANXESS arena zu Köln gegen den aktuell amtierenden Europameister Frankreich warten noch zwei weitere Leckerbissen auf uns. Informationen zu Fanblock-Tickets und geplanten Aktionen findet ihr auf www.dbbfans.de und auf unserer Facebook-Seite – einfach regelmäßig vorbei schauen. Dort findet ihr auch unseren Countdown, der die Tage bis zum ersten Spiel der EM-Vorrunde in Berlin herunterzählt.

Es herrscht eine gewisse Aufbruchsstimmung im deutschen Basketball. Nicht nur die Europameisterschafts-Vorrunde im eigenen Land, sondern auch die deutlich gestiegene mediale Präsenz der Bundesliga, die beeindruckenden Leistungen unserer Nationalspieler in der NBA, der NCAA, der spanischen ACB und der serbischen ABA und einige hoffnungsvolle junge Basketball-Talente geben berechtigten Anlass zu Optimismus. 2015 wird ein schönes Jahr für Basketball-Fans werden, das uns allen Spaß machen und hoffentlich unserer Sportart einen weiteren, nachhaltigen Schub geben wird.

Dazu können wir Basketball-Fans unseren Teil beitragen. Gemeinsam werden wir, über Vereins- und Club-Grenzen hinaus, unsere Nationalmannschaft anfeuern und unterstützen und damit einen wichtigen Teil von Basketball in Deutschland präsentieren. Mit gemeinsamen Aktionen, die wir in den kommenden Wochen und Monaten planen und durchführen werden. Falls ihr selbst Ideen, Vorschläge, Wünsche oder Anregungen habt, meldet euch gerne unter kontakt@dbbfans.de.

Für den Fanclub Basketball Nationalmannschaft geht das zweite Länder-spiel-Jahr nach dem Relaunch zu Ende. Wir sind froh, dass ihr uns und unsere Aktionen so gut angenommen habt. Mittlerweile sind wir auf fast 650 Mitglieder gewachsen, Tendenz weiter steigend. Im Sommer haben unsere Trommler und viele andere Fanclub-Mitglieder auf dem Weg zur EM-Qualifikation für mächtig Stimmung in den Arenen gesorgt und dabei einen bleibenden Eindruck hinterlassen. An all das wollen wir 2015 anknüpfen – Aus Liebe zum deutschen Basketball.

Frohe Weihnachten und einen guten Übergang ins neue Jahr!

Viele Grüße

Moritz Schäfer



www.facebook.com/dbbfans

Rosige Aussichten: Gavin Schilling wird als legitimer Nachfolger Giffeys gehandelt. Für ihn könnte die neue Saison der Durchbruch werden.
Fotos (4): DBB/NCAA



Giffey's Erben greifen an

Nach vier Jahren auf dem College und mit zwei NCAA-Titeln dekoriert kehrte Niels Giffey im vergangenen Sommer nach Deutschland zurück und fasste bei ALBA Berlin Fuß. Etliche hoffnungsvolle deutsche Nachwuchstalente versuchen, in der kommenden Saison in die Fußstapfen des 23-Jährigen zu treten. Das DBB-Journal gibt einen kleinen Überblick über die aussichtsreichsten Kandidaten.

Von null auf hundert. So könnte man den Karriereverlauf Maodo Los innerhalb des vergangenen Jahres treffend beschreiben. Nachdem der 21-Jährige in

seiner Sophomore-Saison für die Columbia University überzeugende 14,7 Punkte, 3,8 Rebounds und 2,1 Assists auflegte, berief ihn der damalige Bundestrainer Emir Mutapcic in den Herren-Nationalmannschaftskader. Dort hielt sich Lo über die gesamte Vorbereitung inklusive Supercup in Bamberg, wurde aber letztlich nicht für den EM-Qualifikationskader berücksichtigt. In den USA ist der Shooting Guard Dreh- und Angelpunkt seines Teams und will sich in seiner dritten College-Saison weiterentwickeln, um auch im kommenden Sommer eine Option für den Bundestrainer darzustellen.

Ein ähnlicher Werdegang wird auch Gavin Schilling zugetraut. In seiner Premieren-Saison für die Michigan State Spartans kam der gerade 19-Jährige in 37 von 38 Saisonspielen zum Einsatz. Weil zwei Leistungsträger auf der Position des Power Forwards im vergangenen Sommer das College verlassen haben, dürfte sich die Spielzeit Schillings in seinem zweiten Jahr noch erheblich steigern. Auch sein Coach Tom Izzo ist vom 2,07m-großen Talent begeistert: „Ein unglaublicher Athlet für seine Körpergröße. Er hat in diesem Sommer an seinem Hakenwurf und seinen Abschlüssen mit der linken Hand gearbeitet.“



Letzte Chance: Nach zwei hervorragenden ersten Jahren in Boston blickt Patrick Heckmann auf ein schwieriges drittes Jahr zurück. In seiner letzten College-Saison will er nochmal angreifen.



Nationalspieler: Vor dem Sommer 2014 nur absoluten Experten bekannt, hat sich Maodo Lo in diesem Jahr bis in den A-Kader gespielt und nur knapp als 14. Spieler den Kader für die EM-Quali verpasst.

Müller und Ogbe vor dem nächsten Schritt

Auf einen großen Sprung im Vergleich zur Premierensaison hoffen Malik Müller und Kenneth Ogbe. Insbesondere Müller ist vor einem Jahr mit großen Hoffnungen zu den Virginia Tech Hokies gewechselt, ihm wurde aber relativ zeitnah aus akademischen Gründen die Spielberechtigung entzogen. In der kommenden Saison will der 20-Jährige seinem Team, das im vergangenen Jahr den letzten Platz in der ACC belegte und in Folge

dessen einen großen Umbruch einleitete, neues Leben einhauchen.

Ogbe kam im ersten Jahr bei den Utah Utes auf 9,3 Spielminuten im Schnitt und hat seinen Coach Larry Krystkowiak durchaus überzeugen können. Im kommenden Jahr darf sich der Point Guard große Hoffnungen auf mehr Einsatzzeiten machen. Im März 2015 soll es für das Team erstmals nach sechs Jahren wieder ins NCAA-Turnier gehen.

Hoffnungen auf eine größere Rolle in der Rotation ihrer Teams dürfen sich auch Niklas Ney (Mercer Bears) und David Taylor (Pacific Tigers) machen. Ney spielt in der Saison 2014/2015 für das Überraschungsteam der vergangenen Spielzeit und dürfte von der Bank kommend einige Einsatzminuten sammeln. Taylor fand sich schon nach anfänglichen Schwierigkeiten in der vergangenen Saison immer besser zurecht und darf auch aufgrund von etlichen Abgängen von Leistungsträgern auf eine größere Rolle bei den Tigers setzen.

Neben den aufgezählten Talenten wollen 14 weitere deutsche Nachwuchshoffnungen (siehe Liste) für Furore sorgen. Welcher Spieler letztlich in die großen Fußstapfen des zweifachen NCAA-Champion Niels Giffey treten kann, ist derzeit noch nicht vorherzusehen. Fest steht jedenfalls: Wir dürfen uns auf viele Talente freuen, die den Sprung „über den großen Teich“ gewagt haben und mit ihrer gesammelten Erfahrung vielleicht auch die Herren-Nationalmannschaft des DBB in absehbarer Zukunft verstärken. ● [na]

DEUTSCHE SPIELER IN DER NCAA 2014/15 (Auswahl):

Maodo Lo	Columbia University
Gavin Schilling	Michigan State Spartans
Malik Müller	Virginia Tech Hokies
Kenneth Ogbe	Utah Utes
Niklas Ney	Mercer University
David Taylor	Pacific Tigers
Mario Blessing	USC Upstate
Hans Brase	Princeton
Max DiLeo	Monmouth
Till Gloger	Maine
Patrick Heckmann	Boston College
Yasin Kolo	Bellarmine
Javon Baumann	Saint Joseph's
Zaire Thompson	Fordham
Max Hoetzel	Indiana
Dominique Uhl	Iowa
Cameron Neubauer	San Diego
Christian Sengfelder	Fordham
Philipp Hartwich	Portland
Leon Bahner	San Jose State



Gut Lachen: David Taylor könnte bei den Tigers viel Einsatzzeit bekommen. Auch für ihn kann es eine erfreuliche Saison werden.

www.benz-sport.de

Basketball EQUIPMENT

Turn- & Sport-Ausstattung, Objektausstattung

für Schul-, Breiten- und Leistungssport

ORIGINAL
BENZ®
SPORT



Jetzt **BENZ® KATALOG**
kostenlos anfordern

Gotthilf Benz® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG

Grüninger Straße, 1-3 | D-71364 Winnenden | Tel. 07195 / 69 05 - 0 | Fax 07195 / 69 05 - 77 | info@benz-sport.de

SCHULSPORT

BREITENSport

LEISTUNGSSport

GYMNASTIK

FITNESS

THERAPIE



„ZI:EL“: Engagierte Jugendliche und tolle Events

Jan-Eric Keyzers ist „mobiler 3x3-Betreuer“

Am 1. Oktober 2013 hat die deutsche Sportjugend (dsj) das Förderprogramm ZI:EL ins Leben gerufen. ZI:EL – kurz für „Zukunftsinvestitionen: Entwicklung jungen Engagements im Sport“ – setzt es sich zur Aufgabe, innovative Engagementbereiche und Formen für und mit jungen Menschen zu erschließen.

Seit Mai dieses Jahres sind auch der Deutsche Basketball Bund (DBB) und die Deutsche Basketballjugend (DBJ) mit je einer Maßnahme aktiv am Förderprogramm beteiligt, wobei im Folgenden das Projekt der Deutschen Basketballjugend genauer vorgestellt werden soll. Der „mobile 3x3-Betreuer“ Jan-Eric Keyzers unterstützt Projektgruppen in ganz Deutschland bei der Umsetzung von 3x3-Jugend-Turnieren. Bereits im Premierenjahr finden vier Turniere statt, die von freiwilligen Projektgruppen selbstständig organisiert werden.

„Ich bin gemeinsam mit den Betreuern vor Ort dazu da, innerhalb der meist zweimonatigen Vorbereitungszeit Grundlagen weiterzugeben und Hilfestellung während der Organisationsphase zu geben“, so Jan-Eric Keyzers, der das Ziel des Projektes klar formuliert: „Wir wollen Jugendlichen mit erschwerterem Zugang zum Sport die Möglichkeit geben, sich aktiv und engagiert einzusetzen. Dabei ist es vollkommen egal, ob die jungen Menschen basketballaffin sind oder nicht. Hier geht es nur um die Freude am Organisieren eines Events.“

Alleine in diesem Jahr haben sich vier Gruppen verteilt aus ganz Deutschland bei

der DBJ gemeldet, um ein solches Event auf die Beine zu stellen. Hamburg, Herne, Kamen und Roth sind die Standorte der 3x3-Turniere im Jahr 2014. Jan-Eric Keyzers verfolgt bei der Umsetzung einen klaren Plan: „Wir treffen uns gemeinsam mindestens vier Mal – zwei Treffen im Vorfeld des Turniers, ein Treffen am Veranstaltungstag selbst und ein Anerkennungstreffen im Nachhinein. Bei den ersten beiden Treffen geben wir den Jugendlichen die Grundlagen mit auf den Weg und geben Tipps: Was ist nötig, um ein Turnier auf die Beine zu stellen? Die Gruppe entscheidet dann, wer sich beispielsweise um Einladungen, Catering, etc. kümmert. Am Ende fragen wir dann, welche Mittel benötigt werden und stellen sie zur Verfügung.“

Außerdem dienen der DBJ-Projektbetreuer und die Betreuer vor Ort als Ansprechpartner bei Fragen und Unklarheiten. „Wir nehmen im Prinzip nur die Beraterfunktion ein, alles andere liegt in den Händen der jungen Menschen.“ Auch am Veranstaltungstag selber ist Jan-Eric Keyzers vor Ort und hilft dort, wo Hilfe benötigt wird. Im Anschluss an die Veranstaltung findet ein weiteres Treffen der Projektgruppe statt, bei dem Feedback gegeben wird.

„Für mich ist die Kritik der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ganz wichtig, denn nur so können wir feststellen, wo es noch Verbesserungspotenzial gibt und was wir bei den nächsten Turnieren beachten müssen.“ Neben den persönlichen Treffen stehen die Projektgruppen in ständigem Austausch mit der DBJ, geben Rückmeldung zum Stand der

Vorbereitung und bitten um Hilfestellungen, wenn es Unklarheiten gibt.

Die Jugendlichen bekommen bei der Vorbereitung keinen „Frontalvortrag“, sondern erarbeiten sich gemeinsam mit den Betreuern die Grundlagen in verschiedenen Phasen selber. Jan-Eric Keyzers steht als Experte und Wegweiser zur Seite: „Die Treffen verlaufen eher in Form eines Meetings bei Erwachsenen, so dass eine lebhaftere Diskussion entsteht.“

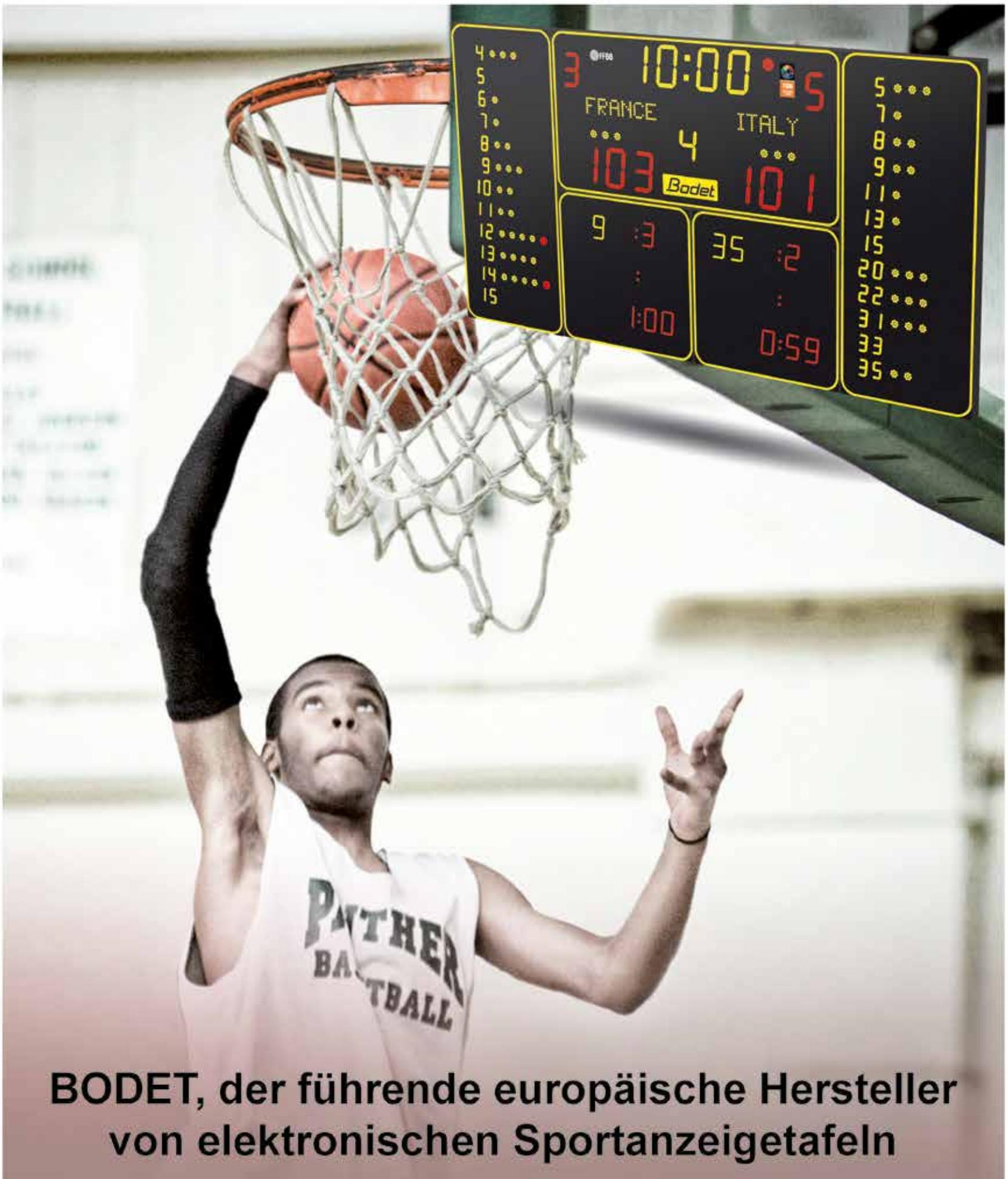
Das Projekt feierte Anfang November mit dem Turnier in Hamburg Premiere. Zuvor hatte Jan-Eric Keyzers bereits seit Mai die notwendigen Vorbereitungen getroffen, um das Projekt von Beginn an möglichst reibungslos ablaufen zu lassen. Nach rund zweimonatiger Vorbereitung nahmen zehn Teams am Turnier, das von 9 bis 17 Uhr angesetzt war, teil. Viele Projektbetreuer vor Ort waren vor Beginn der Organisationsphase skeptisch, ob alles reibungslos und ohne größere Komplikationen verläuft. Beim Event in Hamburg wurden sie eines Besseren belehrt: „Die gesamte Veranstaltung steht und fällt mit dem Engagement der Jugendlichen und viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen bei der Organisation des Turniers richtig aus sich heraus. Und wenn sie dann sehen, dass das, was sie da auf die Beine gestellt haben, ein großer Erfolg ist, gibt es nur Gewinner. Die Motivation der Jugendlichen in Hamburg war super, das Feedback der Begleitpersonen äußerst positiv.“

Im kommenden Jahr sollen weitere Projektstandorte erschlossen werden – insgesamt acht Turniere werden angestrebt. Dabei sollen die Gruppen flächendeckend aus ganz Deutschland kommen.

Auch Jan-Eric Keyzers, der nach seiner Zeit als FSJler beim DBB zum „mobilen 3x3-Betreuer“ wurde, hat schon jetzt Feuer gefangen für das Projekt: „Die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen macht richtig Spaß, gerade, weil viele von ihnen bis jetzt sehr wenig oder gar nichts mit Sport bzw. Basketball zu tun hatten und jetzt mit vollem Einsatz dabei sind.“ Langfristiges Ziel des Projektes ist es, Jugendlichen, die Freude und Talent während der Organisationsphase gezeigt haben, an Sportvereine heranzuführen und zu binden. ● [na]



Jan-Eric Keyzers bei einem der 3x3-Jugend-Turniere, die er unterstützt. Foto: DBB



BODET, der führende europäische Hersteller von elektronischen Sportanzeigetafeln

BODET ist seit mehr als 40 Jahren in den Bereich Sportanzeigetafeln spezialisiert.

Wir bieten eine umfassende Palette von elektronischen Anzeigetafeln für alle gängigen Hallensportarten an.

49340 TRÉMENTINES - FRANCE

Tel. +33 241 71 72 00

export@bodet.com

www.bodet-sport.com





Übergabe neuer Vereinsbanner zur Mithilfe bei der Suche nach neuen freiwillig Engagierten in Vereinen: v.l.n.r.: Projektkoordinator Michael Neumann, DBB-Vizepräsident Stefan Raid, Ehrenamtskoordinatorin ATSV Freiberg Ines Aubel, Engagementberaterin Region Ost Petra Ludewig. Fotos(3): DBB

Neues und „Gewonnenes“

...aus dem „Teamplayer gesucht: Engagier Dich!“-Projekt

Für das DBB-Projekt „Teamplayer gesucht: Engagier Dich!“ war das Jahr 2014 ein sehr ereignisreiches und erfolgreiches.

Die im August 2013 gestartete Vor-Ort-Vereinsberatung ist voll angelaufen und mehr als 60 Basketballvereine oder -abteilungen nehmen inzwischen teil (Stand Ende November 2014). In manchen Regionen sind die Engagementberater/innen (EB) an die Grenze ihrer Kapazität gestoßen. Dennoch werden weiterhin jeder interessierte Basketballverein oder -abteilung gerne mit in die Beratung aufgenommen.

Zehn Ehrenamtskoordinator/innen wurden inzwischen in den Vereinen gefunden und haben die Arbeit aufgenommen. Dazu gibt es viele weitere freiwillig Engagierte wie z.B. Schiedsrichterwarte, Elternbeauftragte, Schulbeauftragte oder TrainerInnen, die durch die Beratungshilfe im Basketballverein oder in der -abteilung akquiriert wurden. Durch die Stärken-Schwächen-Analyse (Bedarfsanalyse) der interessierten Vereine im Vorlauf der Beratungen kann jeder Verein ein Bild davon bekommen, wo nach seinem Wunsch die Beratung ansetzt und welches Ziel verfolgt wird. Aufgrund des Modulsystems stehen aus den zehn Schritten des „Zyklus des freiwilligen Engagements“ für jeden Verein offen, welchem Thema er sich durch die Hilfe und Beratung der EBs widmen möchte. Individuell kann sich jeder Verein sein Ziel setzen und die Arbeitsmaterialien und den inzwischen großen Fundus an Praxisbeispielen aus der deutschlandweiten Beratung nutzen.



Mitte des Jahres 2014 feierte das auf drei Jahre angelegte und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Projekt sein „Bergfest“. Für das Jahr 2015 stehen weitere neue Angebote zur Förderung des freiwilligen Engagements in der Beratung auf der Liste, um bis zum vorläufigen Ende am 31.12.2015 möglichst viel zur Stärkung und Systematisierung im Bereich Ehrenamt erreicht zu haben. Im Zuge der Nachhaltigkeit möchte der DBB auch in den Jahren nach 2015 von den entwickelten Methoden in diesem Bereich profitieren.

Workshop zur Engagementförderung im Jahr 2015

In den Räumen der Führungsakademie des DOSB in Köln im November ging es bei dem 5. Modul der Qualifizierung des Projektteams in Zusammenarbeit mit dem Bildungspartner,

der Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschlands (AFED), vorrangig um die Einübung und Modifizierung eines konzipierten „Workshops zur Engagementförderung“. In diesem 4-stündigen Workshop werden Methoden aus dem Beratungskonzept und -ordner sowie ein Wissenstransfer aus den Erfahrungen der Vereinsberatungen vermittelt. Bei der Durchführung des Workshops werden weiterhin Praxisbeispiele erläutert und auch das aktive selbstständige Einüben von Methoden für die Nutzung im Heimatverein kommt nicht zu kurz. Angeboten wird der Workshop in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden im kommenden Jahr.

„Vielen Dank!“-Anerkennungsabend Region Ost

Am Samstag, 22. November 2014, fand im Restaurant „Die Turnhalle“ in





Gruppenbild des „Vielen Dank!“-Abends aus der Region Ost in Berlin mit Ehrenamtskoordinatoren/Vereinsverantwortlichen, DBB-Vizepräsident Stefan Raid (ganz links) und Projektmitarbeiter/innen.

Berlin-Friedrichshain die 1. Anerkennungsveranstaltung im „Teampayer gesucht: Engagier Dich!“-Projekt statt. Unter dem Titel „Vielen Dank!“-Abend lud der DBB VereinsvertreterInnen aus acht Vereinen ein. Die Vereine stammten alle aus der im Projekt festgelegten Region Ost und werden von der Engagementberaterin für diesen Bereich, Petra Ludewig, beraten.

Angereist waren Vereine aus Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt und der neue Geschäftsstellenleiter des Berliner Basketball Verbandes, Marcus Gehrman. Nach einem Poetry/Science-Slam zum Thema Ehrenamt und Sport/Basketball, einem üppigen Buffet und vielen Gesprächen untereinander gab es natürlich auch eine Vorstellung der Vereine mit Bildern und verbal vorgebrachten Geschichten von Petra Ludewig und dem Projektkoordinator Michael Neumann.

Stefan Raid, DBB-Vizepräsident für Jugend und Schulsport, war bei den Ehrungen ebenfalls anwesend und bedankte sich ausdrücklich für die tolle ehrenamtliche Arbeit der nach Berlin gekommenen Abteilungsleiter, Ehrenamtskoordinatoren und Präsidenten der jeweiligen Vereine. Um die jeweils selbst gewonnen Erkenntnisse untereinander auszutauschen, wird ein Treffen der im Projekt beteiligten Vereine zur Bildung eines Netzwerkes stattfinden.

Der DBB sagt „Vielen Dank!“ zu allen ehrenamtlich Tätigen im Basketball

Jedes Jahr am 5. Dezember ist der Internationale Tag des Ehrenamtes. Aus diesem Grund bedankt sich der Deutsche Basketball Bund e.V. (DBB) mit seinem Projekt „Teampayer gesucht: Engagier Dich!“ bei allen freiwillig Engagierten in den Basketballvereinen und -abteilungen für die unglaublich wichtige Arbeit im Jahr 2014.

„Mein großer Dank gilt an diesem besonderen Tag den (hundert)tausenden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die den deutschen Sport und auch unsere schöne Sportart Basketball beleben. Ohne das ehrenamtliche Engagement von SchiedsrichterInnen, TrainerInnen, Kampfgericht, Vorständen, Schulbeauftragten, Jugendwarten, Betreuern, Fahrdiensten und ganz vielen mehr wäre Basketball in Deutschland bei weitem nicht so gut aufgestellt. Das Ehrenamt im deutschen Sport bildet die Grundlage, die unerlässliche Basis für alle Aktivitäten, für alle Förderungen und letztlich auch für alle Erfolge. Insofern bin ich auch sehr froh, dass der DBB mit dem Projekt „Teampayer gesucht: Engagier Dich!“ so viel Hilfe und Positives für das Ehrenamt leisten kann. Diesbezüglich gilt mein Dank natürlich



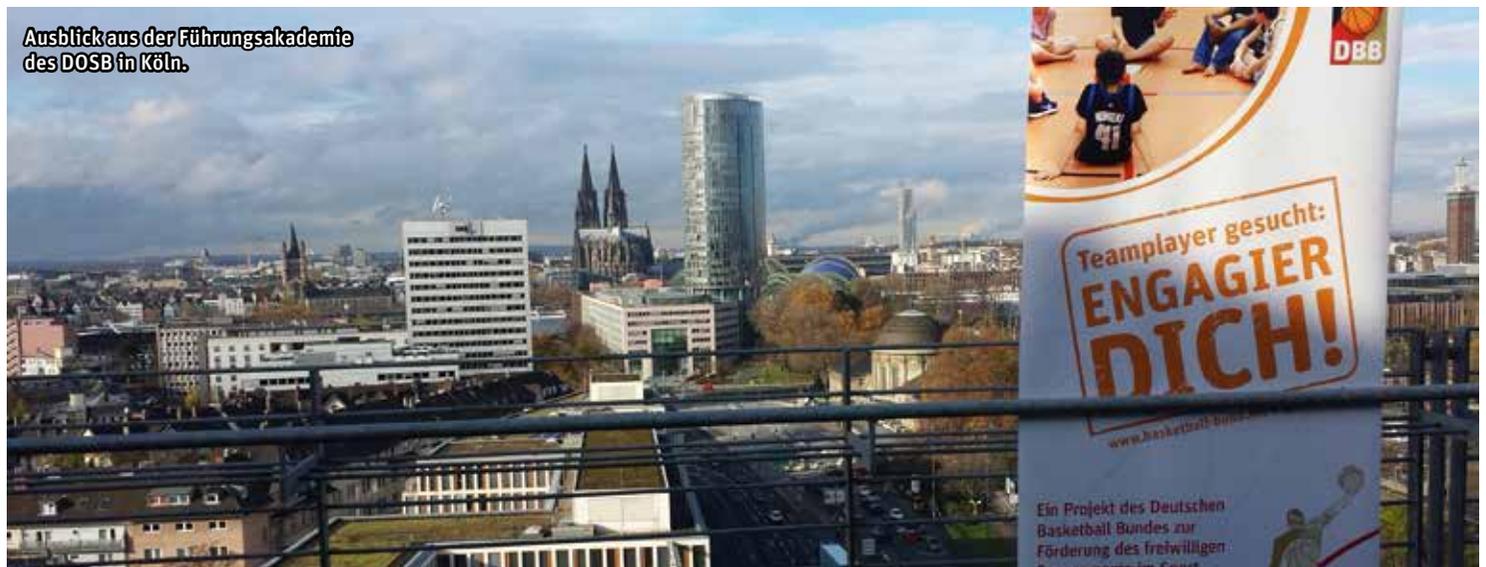
ebenso dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend als Projektförderer“ sagt Ingo Weiss, Präsident des Deutschen Basketball Bundes.

Der DBB und das „Teampayer gesucht: Engagier Dich!“-Projektteam wünscht allen freiwillig Engagierten und ehrenamtlich Tätigen in den Basketballvereinen und -abteilungen des DBB eine besinnliche und erholsame Weihnachtszeit und einen Guten Rutsch ins Jahr 2015.

Bei Interesse und zur Auskunft für weitere Informationen bezüglich des „Teampayer gesucht: Engagier Dich!“-Projektes stehen die Engagementberater/innen des DBB während ihren Sprechzeiten gerne bereit. Die Kontaktdaten finden Sie unter www.basketball-bund.de/engagierdich/projektteam.

Für tagesaktuelle Informationen rund um das Thema freiwilliges Engagement und dem DBB-Projekt zur Engagementförderung im Basketball lohnt es sich auf der Facebookseite vorbeizuschauen: www.facebook.de/teamplayergesuchtengagierdich

Weitere Infos zum Thema „Engagementförderung im Basketball“ können sie auch in der DBB-Geschäftsstelle in Hagen beim Projektkoordinator Michael Neumann (siehe Kontaktdaten Projektteam) erfragen. ● [red]



Ausblick aus der Führungsakademie des DOSB in Köln.



Behindertensportler des Jahres in der Kategorie Team wurde die Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft der Damen.
Foto: Ralf Kuckuck/DBS

Rollstuhlbasketballerinnen zur Mannschaft des Jahres gekürt

Die Wintersportlerin Anna Schafelhuber (Ski-Alpin), der Deutsche Meister im Weitsprung, Markus Rehm, und die Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft der Damen sind die Behindertensportler des Jahres 2014. Bei einem Festakt mit 400 geladenen Gästen im Deutschen Sport & Olympia Museum in Köln wurden die Sieger zusammen mit Willi Lemke, der den DBS-Ehrenpreis erhielt, ausgezeichnet.

„Die diesjährigen Preisträger haben weltweite Topleistungen erbracht und setzten sich zunächst bei der Vorauswahl durch Journalisten und schließlich bei einer Publikumsentscheidung deutlich durch. Sie stehen damit beispielhaft für die vielen Weltklasse-Athletinnen und -Athleten im deutschen Sport der Menschen mit Behinderung“, sagte DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher, der im Rahmen der Veranstaltung nicht nur die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler hervorhob, sondern auch das Engagement der Partner des DBS würdigte. Spitzenpolitiker, Sportler, Vertreter aus Gesellschaft und Wirtschaft, Partner und Förderer des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) sowie Medien nahmen an der Ehrung der Behindertensportler des Jahres 2014 teil.

Neben dem ehemaligen Bundesliga-Manager von Werder Bremen und Ehrenpreisträger Willi Lemke, Titelverteidigerin Anna Schafelhuber und Leichtathlet Markus Rehm, der zuletzt große Aufmerksamkeit durch seinen 8,24 Meter Sprung bei den Deutschen Meisterschaften der Nichtbehinderten erregte, war

die deutsche Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft der Damen der große Gewinner des Abends. Das Team von Bundestrainer Holger Glinicki, 2012 Paralympicssieger in London, wurde im abgelaufenen Jahr Vize-Weltmeister bei der WM im kanadischen Toronto. „Mit der Silbermedaille können wir sehr zufrieden sein und ich blicke alles in allem auf eine tolle Saison zurück“, bilanzierte der Hamburger Glinicki. Der Lohn für diese Saison ist die Wahl zur Mannschaft des Jahres. Diese Auszeichnung nehmen die Rollstuhlbasketballerinnen bereits zum dritten Mal entgegen, nachdem sie sich im letzten Jahrzehnt dauerhaft in der Weltspitze positioniert haben. Das erfolgreiche Team in Toronto bildeten Annabel Breuer (RSV Lahn-Dill), Annegrit Briessmann (Mainhattan Skywheelers), Linda Dahle (Hannover United), Laura Fürst (RBB München Iguanas), Simone Kues (BG Baskets Hamburg), Maya Lindholm (BG Baskets Hamburg), Mareike Miller (BG Baskets Hamburg), Marina Mohnen (Köln 99ers), Edina Müller (BG Baskets Hamburg), Gesche Schünemann (BG Baskets Hamburg), Johanna Welin (RBB München Iguanas) und Annika Zeyen (BG Baskets Hamburg).

Frankfurterin Nora Schratz neue U25-Bundestrainerin

Neue Bundestrainerin der deutschen U25-Juniorinnen ist Nora Schratz. Die 35-jährige Frankfurterin tritt damit die Nachfolge von Katrin Frank an, die aus privaten Gründen nach der U25-Europameisterschaft im August in Hannover ihren Rücktritt angekündigt hatte. „Ich freue mich sehr auf

diese Aufgabe, da ich damit die Möglichkeit habe, meine Erfahrungen als Trainerin und ehemalige Nationalspielerin weiterzugeben und somit Nachwuchstalente individuell zu unterstützen“, so Nora Schratz, für die nach eigenem Bekunden ein Traum in Erfüllung geht: „Die U25 muss die wichtigste Stütze für die A-Nationalmannschaft werden, so dass auch in der Zukunft Deutschland im Damen-Rollstuhlbasketball ein großer Name bleibt. Ich weiß, dass dies eine große Herausforderung ist, aber ich nehme sie gerne an“. Auch Damen-Bundestrainer Holger Glinicki und Nicolai Zeltinger als leitender Bundestrainer sind von der neuen Kollegin überzeugt: „Mit Nora Schratz haben wir unsere Wunschkandidatin gefunden, die in den letzten zwei Jahren als Trainerin des Paralympischen Trainingsstützpunktes in Hessen einen hervorragenden Job gemacht hat“, so Zeltinger, der gleichzeitig seinen Dank an Vorgängerin Katrin Frank ausdrückt: „Sie hat sehr viel Struktur in die deutsche Nachwuchsförderung eingebracht und großartige Arbeit geleistet, ihr gilt unser ganz persönlicher Dank“. ● [aj]



Nora Schratz ist neue Bundestrainerin der U25-Juniorinnen.
Foto: Team Germany

Satou Sabally

Welchen Teil der Tageszeitung liest Du zuerst?	Den allgemeinen Teil als Zusammenfassung ganz vorne
Welches Buch liest Du im Moment?	The Wall von William Sutcliffe
Wie heißt Dein Lieblingsfilm?	Die Tribute von Panem
Welche Persönlichkeit würdest Du gerne mal treffen?	Derrick Rose
Was magst Du an anderen Menschen nicht?	Wenn sie hinterhältig sind
Wie lautet Dein Lebensmotto?	„It's not the load that breaks you down, it's the way you carry it“
Was nervt Dich im deutschen Fernsehen?	Es wird kaum Frauensport übertragen
Welche Lieblingsbeschäftigung, außer Basketball, steht bei Dir ganz oben auf dem Programm?	Neue Serien angucken und zeichnen
Wie heißt Deine Liebesspeise?	Fufu (Gambianstyle)
Bei welchem Verein würdest Du gerne mal spielen?	Das weiß ich nicht
Welche andere Sportart begeistert Dich?	Leichtathletik
Für welchen Verein schlägt in einer anderen Sportart Dein Herz?	Im Moment gibt es keinen
Was war Dein letztes Urlaubsziel und wo geht es als nächstes hin?	Gambia. Als nächstes wird es hoffentlich auch dahin gehen
Welche Musikrichtung bevorzugst Du?	R&B und House, eigentlich höre ich aber alles
Welchen Trainingsinhalt magst Du gar nicht?	Das hängt vom Tag ab ;)
Was ist Deine größte Stärke?	In der Offense zu punkten und gute Stimmung im Team herzustellen
Was Deine größte Schwäche?	Mein Closeout
Welche Schlagzeile über sich selbst hat Dich am meisten geärgert?	Ich glaub ich hatte noch keine :D
Welche Schlagzeile würdest Du gerne über Dich lesen?	„Satou Sabally schafft es in die WNBA“
Welche sportlichen Ziele willst Du noch erreichen?	Die Teilnahme an einer Olympiade
Welcher Basketballer hat Dich am meisten beeindruckt?	Dirk Nowitzki
Wer ist für dich der bedeutendste Sportler aller Zeiten?	Mohammed Ali
Welches Spiel wirst Du nie vergessen?	Das U16-Finale in Estland, welches wir gegen England gewonnen haben
Mit wem würdest bzw. hättest Du gerne in einer Mannschaft gespielt?	Mit meiner Schwester Nyara in der Nationalmannschaft



Zur Person

Satou Sabally vom TuS Lichterfelde zählt ohne Zweifel zu den größten Talenten und damit Hoffnungen im deutschen Damenbereich. Die vielseitige 16-Jährige, die auf drei Positionen spielen kann, spielte im vergangenen Sommer eine großartige B-Europameisterschaft und war maßgeblich daran beteiligt, dass die deutschen U16-Mädchen ungeschlagen B-Europameister wurden und damit den Aufstieg in die A-Gruppe schafften. Satou Sabally kam turnierübergreifend auf 20,1 Punkte, 11,1 Rebounds und 2,8 Assists pro Spiel und wurde zur MVP gewählt. Im Finale gegen England legte sie 34 Punkte, 15 Rebounds und drei Assists auf.

Auch in der WNBL ist die 185 cm große Korbjägerin punktemäßig das Maß aller Dinge. Ist sie mit von der Partie, macht sie ihr Team zu einem echten Titelkandidat. Der TuS Lichterfelde stützt sich auch in der 2. Bundesliga auf die Leistungen von Satou Sabally, die dort über 16 Punkte und sechs Rebounds im Schnitt produziert. Man darf sehr gespannt sein, was man noch alles von Satou Sabally hören wird. ● [bü]

Geburtstage

Regina Bartholomäus (ehem. DBV-Nationalspielerin)	24.12.1944
Marion Mai/Streit (ehem. DBV-Nationalspielerin)	26.12.1960
Monika Wiesner (DBB-Ligabüro)	27.12.1958
Martina Kehrenberg (ehem. DBB-Nationalspielerin)	30.12.1966
Petra Kremer (ehem. DBB-Nationalspielerin)	30.12.1966
Hans-Dieter Krebs (ehem. DBB-Kommission Archiv & Dokumentation)	02.01.1932
Stephan Herwig (LV-Präsident Berlin)	03.01.1954
Heiko Schaffartzik (DBB-Nationalspieler)	03.01.1984
Michael Koch (ehem. DBB-Nationalspieler)	13.01.1966
Horst Weichert (DBB-Schiedsrichter-Kommissar)	15.01.1963
Johannes Herber (ehem. DBB-Nationalspieler)	17.01.1983
Norbert Sieben (Präsident Brose Baskets Bamberg)	18.01.1944
Andrea Harder (ehem. DBB-Nationalspielerin)	20.01.1977
Robin Benzing (DBB-Nationalspieler)	25.01.1989
Klaus-Günther Mewes (ehem. DBB-Damen-Bundestrainer)	26.01.1954
Franz-Josef Kamp (LV-Präsident Saarland)	28.01.1950
Jens Kujawa (ehem. DBB-Nationalspieler)	28.01.1965
Maik Zirbes (DBB-Nationalspieler)	29.01.1988
Wolfgang Brenscheidt (DBB-Generalsekretär)	30.01.1964
Sarah Zierhut geb. Austmann (DBB-Nationalspielerin)	31.01.1985
Dieter Schmidt-Volkmar (Ehrenpräsident LV BW)	03.02.1940
Michael Kasch (WBV-Landestrainer)	03.02.1961
Prof. Walther Tröger (ehem. DBB-Vizepräsident)	04.02.1929
Jürgen Unger (DBB-Schiedsrichter-Kommissar)	05.02.1964
Per Günther (DBB-Nationalspieler)	05.02.1988
Imre Szittyá (ehem. DBB-Damen-Nationaltrainer)	11.02.1956
Dominik Bahiense de Mello (ehem. DBB-Nationalspieler)	15.02.1985
Dr. Winfried Gintschel (LV-Präsident Bayern)	15.02.1962
Gundula Laabs (ehem. DBB-Jugend-Bundestrainerin)	16.02.1975
Andreas Wagner (ehem. DBB-Damen-Bundestrainer)	19.02.1976
Otto Reintjes (ehem. BBL-Commissioner)	20.02.1950
Birte Schaake (DBB-Jugendausschuss)	26.02.1960
Frank Menz (DBB-Jugend-Bundestrainer)	27.02.1964
Bernd Röder (ehem. Bundestrainer)	28.02.1942

Wer ist eigentlich...?

Jan Kempf

Seit dem 14.07.2014 ist Jan Kempf beim Deutschen Basketball Bund in Hagen beschäftigt. Er ist verantwortlich für die Bereiche Events & Marketing und wurde zur Unterstützung für die EuroBasket 2015 ins Boot geholt. Das Handwerk für Events hat er in Köln gelernt und das Studium in Münster absolviert. Und jetzt volle Kraft voraus.

„Da kommst du zum DBB und wirst gefragt, ob du im nächsten Sommer die Europameisterschaft in Berlin auf die Beine stellen magst. Eine Chance, die sich wohl keiner durch die Lappen gehen lassen würde. Ich auch nicht. Seitdem arbeiten wir auf Hochtouren an Themen wie Hallenmanagement, Ticketing, Hotels, Sicherheit, Kommunikation und natürlich vielen weiteren Dingen. Die Liste ist lang, die Zeit eher kurz. Große Events waren schon immer meine Leidenschaft und die tolle Arbeitsatmosphäre im Team macht die Vorfreude auf nächsten Sommer noch viel größer. Attacke!“

Unser neuer Mann entwickelt sich in Sachen Basketball gerade vom Rookie zum Kenner. Ein Leben ohne Sport wäre für ihn nicht denkbar. Neben der neuen



Begeisterung für Basketball spielt er leidenschaftlich Badminton und joggt die ein oder andere Runde am Kanal.

Jan Kempf ist telefonisch unter 02331/106 167 und per Email unter jan.kempf@basketball-bund.de zu erreichen. ● [red]

Termine

Dezember

- 18.-21.12.2014** Nominierungslehrgang U16-Mädchen und -Jungen, Bad Blankenburg
- 27.-30.12.2014** Leistungscamp U15-Jungen, Bad Blankenburg

Januar 2015

- 10.01.2015** Allstar Day der Beko BBL, Neu-Ulm
- 23.-25.01.2015** Talente mit Perspektive, Vorturnier Mädchen, Osnabrück
- 23.-25.01.2015** Talente mit Perspektive, Vorturnier Jungen, Bremerhaven
- 30.01. – 1.01.2015** DBB-Präsidiumssitzung, Berlin

Februar 2015

- 15.02.2015** NBA All Star Game in New York
- 20.-22.02.2015** Talente mit Perspektive, Vorturnier Mädchen, Dessau-Roßlau
- 20.-22.02.2015** Talente mit Perspektive, Vorturnier Jungen, Ulm

Experten meinen...

Heute von Thomas Pletzinger

Wenn Sie diesen Text lesen, ist Weihnachten wahrscheinlich gerade vorbei. Vielleicht steht der Jahreswechsel kurz bevor. Sie lesen den Text wahrscheinlich in dieser Auszeit zwischen den Jahren, zwischen Wünschen (Weihnachten), Bilanzen (Silvester) und guten Vorsätzen (Neujahr). Vielleicht haben Sie nach einer fantastischen Feier einen angemessenen Kater, vielleicht sitzen Sie vor ihrem Kalender und planen ihren Jahresurlaub, vielleicht kommen Sie gerade vom Joggen aus dem idyllisch verschneiten Winterwald (ab jetzt: fünf Mal pro Woche Sport, mindestens!).

Wünsche, Bilanzen, Vorsätze also. Eins vorweg: Im Grunde bin ich kein Experte. Wenn ich nach meinen Beruf gefragt werde, sage ich: Schriftsteller, in Hagen aufgewachsen. Oder genauer: ich schreibe Romane. Ich erzähle Geschichten. Dass ich hier die Fachkennerkolumne schreiben darf, ehrt mich natürlich, denn manchmal erzähle ich auch vom Basketball. Aber im Grunde bin ich nur ein Enthusiast.

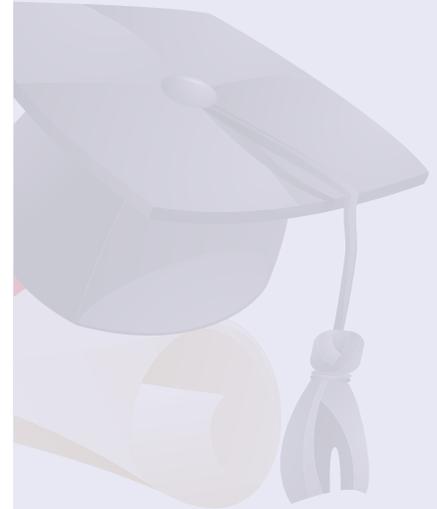
An die Europameisterschaften 1993 kann ich mich noch gut erinnern. Ich weiß noch, dass wir das Finale Deutschland-Russland im Fernsehen sahen, mein Cousin Andreas und ich im Wohnzimmer meiner Eltern. Es gibt ein Foto davon: Andreas mit Malzbier in der Hand, ich in einem knallroten T-Shirt der Chicago Bulls. Wir hatten damals kein Kabelfernsehen, also muss das Finale von einem öffentlich-rechtlichen Sender gezeigt worden sein. Andreas und ich spielten für Brandt Hagen, er war an der Profikarriere näher dran als ich. Ich weiß, dass wir nach Kai Nürnbergers Assist und Christian Welps Freiwurf wie irre durch die Wohnung gesprungen sind. Harnisch! Rödl! Jackel! Pesic! Legenden! Dann direkt auf den Freiplatz, Hagen Hoheleye, eine halbe Stunde mit dem Fahrrad. Der Platz war rappelvoll, Flutlicht, fünf gegen fünf bis die Lampen ausgingen. Den ganzen Sommer trainierten wir wie besessen, spielten völlig enthusiastisch die zahllosen Streetball-Turniere, die es plötzlich überall gab. Wir waren fest überzeugt, dass Basketball über kurz oder lang dem Fußball Konkurrenz machen würde. Wenn ich mir etwas wünschen könnte, dann, dass sich Basketball in Deutschland wieder einmal so euphorisch anfühlt wie im Sommer 1993.

Zieht man dann aber Fazit der Jahre danach, kommt man wohl nicht um die Tatsache herum, dass dieser Boom schneller endete als wir dachten. Dass Basketball immer seltener im Fernsehen vorkam. Dass sich die Liga in ihrer Ausländerregelung verdingte, dass die Verträge kürzer wurden, dass die Namen der Spieler ratzfatz vorbeirauschten. Dass zwar Dirk Nowitzki das Spielfeld betrat, aber seine Nationalmannschaften ihre großen Spiele woanders spielten,

WM-Dritter in Indianapolis 2002, EM-Zweiter in Serbien 2005. Und dass sie später - ohne ihn - gegen die Bedeutungslosigkeit statt um Titel kämpften. Dass man lieber über die NBA las anstatt deutschen Basketball zu sehen, dass die Gemeinde der Basketballeuphoriker nicht wuchs. Dass auf unserem Freiplatz das Flutlicht nur noch selten angeschaltet wurde. Soweit die ernüchternde Bilanz.

Nun zu den Vorsätzen: 2015 kommt die Europameisterschaft nach Berlin, zwar auf Umwegen, aber sie kommt. Die Voraussetzungen sind so gut wie schon lange nicht mehr: Die Liga floriert, die Hallen sind voll, aber man kann jedes Spiel sehen, wenn man es nicht in die Halle schafft. Das Niveau und Ansehen der Liga steigt beständig. Der DBB hat mit Chris Fleming und seinen Assistenten ein hauptamtliches Trainerteam gefunden, das seine Sache zu verstehen scheint und vor allem ausreichend Zeit hat, das allerbeste Team zusammenzubauen. Es gibt wieder deutsche Spieler, die in der Bundesliga und der Euroleague bestehen können. Günther! Giffey! Theis! Kleber! Pleiß! Zirbes in Belgrad! Dann: Maodo Lo in New York! Dennis Schröder fasst allmählich Fuß in der NBA. Chris Kaman spielt in Portland eine solide Saison. Und Dirk Nowitzki ist zwar längst eine lebende Legende, aber er spielt weiterhin auf dem höchstmöglichen Niveau – und vor allem hat er eine für Legenden wirklich außergewöhnliche Eigenschaft: Er wird das Spotlight des öffentlichen Interesses (und den Ball) nur zu gerne mit einem funktionierenden Team teilen wollen. Ein großes, erfolgreiches Turnier vor heimischem Publikum im goldenen Herbst seiner Karriere – das wäre groß! Alles ist bereit: Die Berliner Halle fasst 14.500 Zuschauer, das Fernsehen soll live übertragen, es wird wieder über Basketball geschrieben und geredet, die Gegner stehen fest: Spanien! Serbien! Türkei! Das könnten große Spiele werden, große Geschichten und leuchtende Momente, nach denen man sofort auf die Freiplätze und in die Hallen rennen will. Den ganzen Sommer lang, auf Jahre hinaus. Das klingt natürlich alles recht pathetisch (wie bei Neujahrsvorsätzen üblich), aber: Nehmen wir uns allseits vor, diese Gelegenheit dieses Mal aufs Beste zu nutzen!

PS: Sollten Sie diesen Text allerdings rechtzeitig VOR Weihnachten lesen, wünschen Sie sich bitte schnellstens noch Johannes Herbers fantastisches Buch „Almost Heaven“, Jens Pfeifers tollen Film „Phoenix in der Asche“ oder die wirklich besondere und besonders schöne 25-Jahres-Chronik von Alba Berlin. Allesamt großartige Basketballgeschichten! Oder fassen Sie den Vorsatz, sie zu verschenken. ●



Vita

Thomas Pletzinger, geboren 1975, wuchs in der Basketballstadt Hagen auf – seine Karriere als Profi endete, ehe sie überhaupt beginnen konnte. Er lebt mit seiner Familie als Autor, Journalist und Übersetzer in Berlin und unterrichtet an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Sein Romandebüt „Bestattung eines Hundes“ erschien 2008 im Verlag Kiepenheuer & Witsch, danach begleitete er für sein Sachbuch „Gentlemen, wir leben am Abgrund“ (2012) ein Jahr lang die Basketballprofis von Alba Berlin.

www.thomaspletzinger.de

Manfred-Ströher-Medienpreis 2015

Drei Kategorien – Mit 3.000,- Euro dotiert

Zum fünften Mal nach 2007, 2009, 2011 und 2013 wird hiermit der Manfred-Ströher-Medienpreis des Deutschen Basketball Bundes für das Jahr 2015 ausgeschrieben. Wie schon beim letzten Mal wird der Preis in drei Kategorien vergeben: "Print / Textbeitrag Neue Medien", "TV / Bewegtbild / Hörfunk" und "Foto". Der Manfred-Ströher-Medienpreis 2015 ist insgesamt mit 3.000,- Euro dotiert (jeweils 1.000,- Euro pro Kategorie).

Alle Beiträge werden von einer hochkarätigen Jury begutachtet. Die Einsendefrist gilt bis zum 31. Dezember 2015, die Auszeichnungen werden im Rahmen von Basketball-Events im Sommer 2016 vergeben.



Die detaillierten Ausschreibungen der einzelnen Kategorien finden sich hier auf der DBB-Homepage: <http://www.basketballbund.de/dbb/presse-2/manfred-stroeher-medienpreis>



Das Siegerfoto des Manfred-Ströher-Medienpreis 2013 von Sascha Fromm.

Den Preis 2013 gewannen Joe Herber (Print, FAZ online), Andreas Egertz & Team (TV, Bayerischer Rundfunk) und Sascha Fromm.

Im nächsten Heft:

Neues von der EuroBasket 2015



Deutsche Collegegirls



Hier geht es direkt zur Facebook-Seite des DBB. Einfach mit dem Smartphone eine Scan-App benutzen und schon ist man da!





DBB-Shop

www.basketball-bund.de

Der Online-Shop des Deutschen Basketball Bundes e.V.

Der Countdown zur EM 2015 läuft

Aktuelle Kollektion der Basketball Nationalmannschaft zur Saison 2014/2015 - jetzt im DBB-Shop bestellen!



Im DBB-Shop finden Sie noch weitere Artikel wie z.B. Trainer- und Schiedsrichterequipment, Schul- und Vereinsballpakete, Fanartikel und vieles mehr! Ein Blick darauf lohnt sich!



DiBa Du

**ist, wenn Leistung
begeistert.**

**Deutschlands
„Beliebteste Bank“**

**Über 8 Millionen zufriedene Kunden
sind bereits überzeugt!**

Zum achten Mal in Folge wurde die ING-DiBa zu Deutschlands „Beliebteste Bank“ gewählt. Profitieren auch Sie von der Leistungsstärke und Zuverlässigkeit des Testsiegers.



**Jetzt direkt
informieren!**

**069/50 50 9070
www.ing-diba.de**

ING  DiBa
Die Bank und Du